

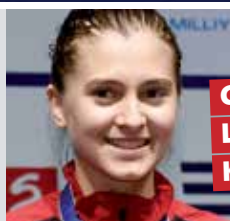
# magazin **fechtsport**



**ES GEHT AUFWÄRTS MIT  
DEM DFB-NACHWUCHS!**



**ETHENEA**  
managing the Ethna Funds



**Großes geleistet:  
Leonie Ebert glänzt bei  
Kadetten- und Junioren-EM**



**Für Geleistetes: DFB  
vergift Ehrenplaketten  
für Trainer**

# Wo ist das Schraubchen?



Die neuen Florett- und Degenspitzen gibt es jetzt ohne Arretierungsschraubchen (**FIE-zugelassen!**). Die neue Bauweise macht das Schraubchen überflüssig. Dennoch können unsere Federn und Leitungen weiterhin verwendet werden.

	<p><b>Uhlmann Degenspitze „LUX“</b> Art. Nr. 125403</p>  <p><b>13,00 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>
<p><b>Uhlmann Florettspitze „LUX“</b> Art. Nr. 122403</p>  <p><b>12,00 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>	<p>↳ <b>Degenspitzenkopf „LUX“</b> Art. Nr. 125413</p>  <p><b>9,00 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>
<p>↳ <b>Florettspitzenkopf „LUX“</b> Art. Nr. 122413</p>  <p><b>8,00 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>	<p>↳ <b>Degenkontaktfeder (10er-Pack)</b> Art. Nr. 12546</p>  <p><b>1,50 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>
<p>↳ <b>Florettdruckfeder (10er-Pack)</b> Art. Nr. 12245</p>  <p><b>1,50 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>	<p>↳ <b>Degendruckfeder (10er-Pack)</b> Art. Nr. 12545</p>  <p><b>1,50 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>
<p>↳ <b>Florettshülse „LUX“</b> Art. Nr. 122423</p>  <p><b>4,00 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>	<p>↳ <b>Degenhülse „LUX“</b> Art. Nr. 125423</p>  <p><b>4,00 Euro</b> (inkl. MwSt.)</p>

[www.uhlmann-fechtsport.de](http://www.uhlmann-fechtsport.de)

**uhlmann**  
FENCING

Uhlmann Fechtsport GmbH & Co. KG · Umlandstraße 12 · D-88471 Laupheim/Germany · Telefon +49 (0)7392 9697-0 · Fax +49 (0)7392 969779 · info@uhlmann-fechtsport.de

**14513 Teltow** Fechtsport Kindermann, Iserstraße 8-10, Haus 2, Tel. + Fax 03328 308173 · **20255 Hamburg** Fechten im Norden, Friederike Janshen, Wiesenstraße 47, Tel. 040 69081165 · **32427 Minden** Adam Robak, Ringstraße 93/97, Tel. 0162 6921240 · **50767 Köln** Fechtsport H. Liefertz, Eibenweg 1, Tel. 0221 795254, Fax 0221 7904633 · **53111 Bonn** Andreas Müller, Breite Straße 93, Tel. 0228 695960 · **63069 Offenbach/M.** Hansjoachim Langenkamp, Blumenstraße 120, Tel. 069 845566, Fax 069 83837278 · **80339 München** Andreas Strohmaier, Fechtsport München, Bergmannstraße 3, Tel. 089 58939274, Fax 089 58939273



Armin Stadter

## Trainer mehr würdigen

**D**ie praktische Unterstützung der deutschen Fechter in der Qualifikation für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro ist ein wichtiger Baustein des Erfolgs. Aus diesem Grund bietet der Deutsche Fechter-Bund eine Fanreise zu den Weltmeisterschaften im Sommer nach Moskau zu sehr erschwungenen Konditionen an. Ich bin sicher, dass keiner der Mitreisenden die Teilnahme an diesem fechtsportlichen Höhepunkt bereuen wird. Nutzen Sie deshalb das Angebot!

Was wären die Fechter ohne ihre Trainer? Das neue DFB-Präsidium will die Arbeit der Trainer mehr würdigen. Denn zu einem erfolgreichen Sportler gehört immer ein guter und engagierter Trainer. Um dies deutlich zu machen, wird es zukünftig bei den deutschen Einzel-Meisterschaften der B-Jugend sowie der A-Jugend und Junioren eine Plakette für die Trainer der Medaillengewinner geben. Sie werden mit Ausnahme der Form identisch mit der Medaille des Sportlers sein. Dies soll eine sichtbare, kleine Anerkennung für die geleistete Arbeit sein.

Bei den Kadetten- und Junioren-Europa- und -Weltmeisterschaften in Maribor sind unsere Nachwuchssportler sehr erfolgreich gewesen. Zu diesen Erfolgen gratuliere ich den Sportlern und ihren Trainern ausdrücklich. Gleichwohl darf dies nicht den Blick darauf verstellen, dass die gesamte Sportbasis im Nachwuchsbereich tief greifenden Veränderungen ausgesetzt ist. Über alle Sportarten hinweg ist vor Ort festzustellen: Die Zahl der im Verein sporttreibenden Kinder wird immer geringer. Dies ist nicht nur der Konkurrenz zu anderen Freizeitmöglichkeiten geschuldet, sondern wesentlich auch der Veränderung der Zeitressourcen unserer Kinder und Jugendlichen. Die mehr oder weniger flächendeckende Einführung des G8-Gymnasiums mit Ganztagsunterricht ist für den Sport in Deutschland ein immenses Problem geworden, dessen ganze Auswirkung noch nicht absehbar ist.

Kinder, die nach 16.00 Uhr erschöpft von der Schule nach Hause kommen, werden sich dauerhaft weder musisch noch sportlich engagieren können und wollen. Damit wird die Zahl der kontinuierlich sporttreibenden Kinder und Jugendlichen dauerhaft reduziert, mit dem Ergebnis, dass es nicht nur in der Breite an jungen Athleten fehlen wird, sondern auch in der Spitze zu wenig Konkurrenz vorhanden ist. Wenn es nicht gelingt, mit neuen Konzepten diesem Trend entgegenzuwirken, ist ein deutlich schlechteres Abschneiden der deutschen Athleten erstmals bei den Olympischen Spielen 2024 zu befürchten. Wir müssen diese Fehljustierung der politischen Gestaltungsträger nicht willenlos hinnehmen. Wir können zumindest diese Probleme des Sports, die durch politische Gestaltungen verursacht werden, gegenüber den örtlichen politischen Mandatsträgern auf Kommunal- und Landesebene immer wieder ansprechen und auf Abhilfe dringen.

**Armin Stadter**  
Vizepräsident Breiten- und Seniorensport

<b>FECHTFORUM</b>	4
<b>JUNIOREN- UND KADETTEN-EM</b>	
Es geht aufwärts	6
<b>JUNIOREN- UND KADETTEN-WM</b>	
Degen-Junioren holten WM-Gold	8
<b>INTERVIEW</b>	
Dieter Lammer im Gespräch	10
<b>DFB</b>	
Interview mit Armin Stadter	12
DFB-Ehrenpräsidentin wird 85	16
Matthias Behr zum 60.	17
Social Media Ratgeber: #Fechten	18
Neuer Fechtpass	23
40 Jahre beim DFB: Edith Mühlens	23
<b>DM FLORETT</b>	
Joppich gewinnt sechsten Titel	14
<b>DFJ</b>	
dfj-Interview: Gero Emeling	15
<b>TRAINING</b>	
Für den <i>fechtSport</i> -Leser entdeckt: „Es gibt die Lust am Überwinden“	20
<b>RATGEBER</b>	
Nahrungsergänzungsmittel – die leeren Versprechen	22
<b>LANDESVERBÄNDE</b>	
Baden-Württemberg, Bayern	24
Berlin, Hessen	25
Saar	26
Niedersachsen	27
Südbaden	29
Südwest, Württemberg	30
<b>MENSCHEN DES SPORTS</b>	
Hans-Otto Meyer: 50 Jahre Fechtsport	32
Siegfried Fröhlich zum 85.	33
Lothar Hempelmann zum 75.	33
<b>TERMINE</b>	34
<b>IMPRESSUM</b>	34



## Fan-Reise zur WM nach Moskau

Wer hautnah die deutschen Spitzenfechter beim Kampf um Medaillen erleben möchte, für den bietet der Deutsche Fechter-Bund eine Fan-Reise zu den Weltmeisterschaften vom 12. bis 20. Juli nach Moskau an. Britta Heidemann, Peter Joppich sowie Nicolas Limbach und Co. freuen sich über jede Unterstützung. Anfragen zur Reservierung bitte an [info@fechten.org](mailto:info@fechten.org) senden.

## Wolfgarten in FIMS-Kommission berufen

Wilfried Wolfgarten, der frühere Vizepräsident des Deutschen Fechter-Bundes, ist zum Kommissionsmitglied der International Federation of Sports Medicine (FIMS) berufen worden. Die FIMS wurde 1928 zum Zwecke der Entwicklung der Sportmedizin gegründet. Unter ihrem Dach sind 117 Sportmedizin-Vereinigungen mit rund 125.000 Mitgliedern organisiert.

## BFV-Präsidentin Radl legt Amt nieder

Die Mitteilung war kurz und löst auch Besorgnis aus. „Bedauerlicherweise muss ich mein Amt als Präsidentin des Bayerischen Fechter-Verbandes aus gesundheitlichen Gründen niederlegen“, teilte Martina Radl mit und bat „um Verständnis für diesen plötzlichen Schritt“. Seit 2002 führte sie den BFV mit seinen 3000 Mitgliedern in über 70 Vereinen. Im *fechtSport*-Interview sprach sie im vergangenen Jahr mit Stolz von ihrem Verband in einem der größten Bundesländer. „Alle sind von einem Schlag. Es ist ein munteres, gemischtes Völkchen“, sagte sie damals. „Alle wollen aber das Gleiche: Die Fahne des Fechtens hochhalten!“

Dazu hat Martina Radl mit ihrem vielfältigen und zeitintensiven Engagement über die Grenzen Bayerns hinaus beigetragen. Dabei war sie immer mehr als eine Spitzenfunktionärin, die nur das Große und Ganze im Blick hatte, sondern sie war gern vor Ort und eher eine fürsorgliche Fecht-Mutter. „Die Herzlichkeit vieler Menschen lässt mich mein Amt schätzen“, nannte Martina Radl einen Beweggrund für ihr langjähriges Wirken. Im Dezember hat sie den BFV noch auf dem Deutschen Fechttag in Bonn repräsentiert – und keiner hätte gedacht, dass ein Rückzug von ihr geplant ist. Nun hat Martina Radl das Präsidentenamt auf-



DFB-Vizepräsident Henning von Reden (rechts) wird mit der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Foto: privat

gegeben und ihr Stellvertreter Björn Rausch hat die Geschäfte kommissarisch übernommen. Für Martina Radl beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt mit etwas weniger Stress, dafür aber hoffentlich bald wieder mit blühender Gesundheit.

## DFB-Vizepräsident von Reden geehrt

DFB-Vizepräsident Finanzen, Henning von Reden, hat die Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein erhalten. Geehrt wurde er für sein mehr als 25 Jahre langes Engagement als Abteilungsleiter der Fechtabteilung des Kieler MTV und sein 10-jähriges erfolgreiches Wirken im Vorstand des schleswig-holsteinischen Fechterbundes als Schatzmeister, Vizepräsident und Präsident. Die Verdienstnadel ist von Reden am 16. März in der Staatskanzlei in Kiel vom Innenminister Schleswig-Holsteins, Stefan Studdt, überreicht worden.

## Fechterjugend plant WM-Jugendlager 2017

Heim-WM bedeutet vor allem Heimvorteil – und den will die Deutsche Fechterjugend 2017 gekonnt ausspielen. Wie bei der WM 2005 und der EM 2010 wird es auch bei der Weltmeisterschaft in Leipzig in zwei Jahren wieder ein dfj-Jugendlager geben. Dabei bekommen 100 bis 150 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 24 Jahren die Möglichkeit, die Wettkämpfe aus nächster Nähe zu ver-

folgen und die deutschen Athleten von der Tribüne lautstark anzufeuern. „Wir werden 2017 wieder für eine ganz besondere Atmosphäre in der Halle sorgen“, verspricht dfj-Chef Philipp Gorray. „Sportler und Jugendliche, die 2010 dabei waren, schwärmen noch immer von diesem Erlebnis.“

## DFB-Social Media Manager in Wales erfolgreich

Eigentlich ist Vassili Golod dafür zuständig die Erfolge der DFB-Athleten über die sozialen Netzwerke in die Welt zu tragen. Diesmal hat der Social-Media-Manager des Fechter-Bundes selbst auf der Planche gegläntzt. Zurzeit absolviert er im Rahmen seines Studiums ein Auslandssemester in Aberystwyth und ist für seine Uni bei den walisischen Uni-Meisterschaften an den Start gegangen. Mit Erfolg: Der 22-Jährige landete im Florett und Degen jeweils auf dem dritten Platz.

## Wirbel um Mertesacker-Parodie mit Heidemann

„Motz Interview! Heidemann macht auf Mertesacker“ titelte die „Bild“ Mitte Februar auf ihrer Internetseite. Der Grund ist ein Interview der Deutschen Fechterjugend mit Britta Heidemann. „Was wollen Sie überhaupt von mir? Wollen Sie gute Ergebnisse oder wollen sie ein schönes Gefecht“, raunte die Ausnahmefechterin dfj-Reporter Vassili Golod an. Sie

kündigte außerdem an, sich erst einmal „in die Kältekammer“ legen zu wollen und verschwand wutentbrannt aus dem Bild. Wer Britta Heidemann kennt, wusste sofort, dass das nicht ernst gemeint sein konnte.

Das Video löste in den sozialen Netzwerken allerdings kontroverse Diskussionen aus und wurde fast 500.000-mal angesehen. Geteilt wurde es unter anderem auch von Per Mertesacker und der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Und damit ist das Geheimnis auch gelüftet. „Wir haben uns mit Britta zum dfj-Interview getroffen und überlegt, als Teaser diese kleine Mertesacker-Parodie aufzuzeichnen“, erklärte Vassili Golod. „Britta hat den Spaß großartig mitgemacht.“ Gemeint ist der Ausraster des deutschen Innenverteidigers bei der Fußball-WM in Brasilien. Nach dem mühevollen 2:1-Sieg der DFB-Elf gegen Algerien echaufferte sich Mertesacker über die kritischen Fragen des ZDF-Reporters Boris Büchler. „Ich kenne Per Mertesacker und Boris Büchler persönlich und war in Brasilien ja auch mit dabei. Die fanden unser Video auch witzig. Hätte nie gedacht, dass das so viele Leute interessiert“, sagte Britta Heidemann über ihren Internet-Hit.

### Hanns Prechtl – Senior des Jahres 2015

Bei den deutschen Senioreneinzelmeisterschaften 2015 wurde Hanns Prechtl aus Nürnberg als „Senior des Jahres 2015“ geehrt. Laki Dobridis übergab den von Franz Hirt gestifteten Wanderpreis an den erfolgreichen Seniorenfechter. Hanns Prechtl – ein Fecht-Urgestein in Bayern – hatte als Jugendlicher mit dem Sport begonnen, gab seine Erfahrung an viele Kinder und Jugendliche weiter und ist mit heute über 70 Lebensjahren ein immer noch gefürchteter Gegner bei Aktiven-Turnieren. 20-mal wurde der Linkshänder bayerischer Meister und verfügt heute noch über viele Fechttechniken in allen drei Waffen. Sein erster Einsatz beim Seniorenländerkampf gegen Italien in Padua 2010 motivierte ihn, noch einmal neue Ziele zu stecken: Bei den deutschen Meisterschaften 2012 der Senioren wurde Prechtl mit dem Florett Vizemeister und ein Jahr später nationaler Seniorenmeister in allen drei Waffen. Zudem gewann er bei der



Die neuen Erinnerungsplaketten des DFB für Trainer in Gold, Silber und Bronze

Foto: Stefan Mauermann

### Neue DFB-Erinnerungsplaketten für Trainer

Um der Wertschätzung der engagierten und erfolgreichen Trainer in Deutschland besonders im Nachwuchsbereich sichtbar Ausdruck zu verleihen, hat das DFB-Präsidium beschlossen, die Trainer erfolgreicher Sportler bei deutschen Meisterschaften der A-/B-Jugend und Junioren ebenfalls zu ehren. Gerade in diesen Altersklassen wird ein Großteil der Trainerarbeit durch ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer geleistet, ohne deren Engagement der gesamte Sportbetrieb gerade in der Fläche überhaupt nicht möglich wäre. Die Trainer haben mit ihrer guten Arbeit einen gewichtigen Anteil am Medaillengewinn ihres Fechters. Deshalb erhalten in Zukunft die Trainer der Medaillengewinner zusammen mit ihren erfolgreichen Sportlern bei den Siegerehrungen der deutschen Meisterschaften die Ehrenplakette als Erinnerungsstück. Abgesehen von der achteckigen Form, haben diese neuen Ehrenplaketten für Trainer eine identische Prägung und Edelmetallfarbe wie die Medaillen für die erstplatzierten Athleten.



„Senior des Jahres 2015“ Hanns Prechtl

Foto: privat

EM in Terni zwei Medaillen (Silber/Florett, Bronze/Säbel). Es war der Auftakt für weitere internationale Erfolge.

### Merkel Schirmherrin der Senioren-WM

Große Ehre für die deutschen Fechtsenioren: Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Schirmherrschaft für die Senioren-Weltmeisterschaften vom 7. bis 14. Oktober in Stralsund übernommen. Dies hatte sie Oberbürgermeister Alexander Badrow mitgeteilt. Die Schirmherrschaft für das Sportereignis in Mecklenburg-Vorpommern übernimmt sie ausdrücklich als Bundestagsabgeordnete. Merkel ist im benachbarten Brandenburg aufgewachsen.





## JUNIOREN UND KADETTEN EM UND WM 2015

# ES GEHT AUFWÄRTS

Zuversicht ja, Euphorie nein! „Wir haben einen schönen Schritt nach vorne gemacht. Die Talsohle sollte durchschritten sein“, bilanzierte Sven Ressel, Sportdirektor des Deutschen Fechter-Bundes (DFB), das Abscheiden der Junioren und Kadetten bei Europa- und Weltmeisterschaften. 2014 holten sie eine Medaille, in diesem Jahr waren es 15 Podestplätze. „Erfreulich ist, dass alle Disziplinen mindestens an einer Medaille beteiligt waren“, stellte Ressel fest.

**D**er DFB-Nachwuchs trumpfte bei der Kadetten- und Junioren-EM in Maribor überraschend stark auf. Nach den Vorleistungen bei den Turnieren vor diesem ersten Saisonhöhepunkt war das nicht zu erwarten. „Mit dem dritten Platz in der

Medaillenwertung hat niemand vorher geliebäugelt. Umso angenehmer dieses Ergebnis“, freute sich EM-Delegationsleiter Walter Steegmüller. Hauptdarstellerin war in der slowenischen Stadt Leonie Ebert. Das Tauberbischofsheimer Florett-Ausnahmetalent glänzte mit drei Medaillen: Sie gewann den

Titel im Einzel sowie Mannschaftssilber bei den Kadetten und wurde Vizeeuropameisterin bei den Juniorinnen. „Mein Ziel war, bei den Kadetten eine Medaille zu holen, bei den Junioren Erfahrungen zu sammeln und einen möglichst guten Wettkampf zu fechten“, sagte sie bescheiden und sachlich.



Bei der EM in Maribor gab es allen Grund zur Freude: Im Damenflorett hinterließ Leonie Ebert (unten) Spuren für die Zukunft: Das Tauberbischofsheimer Ausnahmetalent wurde Kadetten-Europameisterin im Einzel und gewann EM-Silber mit dem Team, zu dem auch ihre Vereinskameradin Sophie Werner gehörte, die zudem Bronze als Solistin holte. Mit dem Degen wurde auch der Darmstädter Junior Peter Bitsch (links oben) Dritter. Für einen weiteren Titelgewinn sorgten bei den Juniorinnen die deutsche Damendegen-Mannschaft (rechts oben).

Fotos: Walter Steegmüller (3), Augusto Bizzi

Bei den Kadetten schaltete Ebert im Halbfinale ihre Team-Kollegin Sophia Werner aus, die Bronze gewann. „Bei rein deutschen Duellen ist es natürlich immer noch anstrengender, weil man sich so gut kennt“, meinte Leonie Ebert. Ihr Trainer Andrea Magro freute sich über den Erfolg der erst 15-Jährigen und den dritten Platz von Sophia Werner mit den Worten: „Das war eine Klasse-Leistung und ein guter Tag für das deutsche Damenflorett.“

Die Medallenerfolge beflügelte das Kadetten-Team, zu dem neben Leonie Ebert, Sophia Werner noch Helena Frackenpohl (Tauberbischofsheim) und Anne Kirsch (Weinheim) gehörten. Nur drei Treffer fehlten im Finale gegen Russland zum Gesamtsieg. Dabei eine besondere Führungsrolle einzufordern, ist Leonie Ebert fremd. „Jeder im Team trägt zum Erfolg bei“, sagte sie.



Zwei weitere Einzelmedaillen sorgten in Maribor für Beachtung. Säbelfechterin Larissa Eifler (Wetzlar) mit Silber bei den Kadettinnen und Degen-Junior Peter Bitsch (Darmstadt) auf Rang drei setzten für beide, in der Vergangenheit immer wieder in der Kritik stehenden Waffen, deutliche Signale.

Alexandra Ehler, Anna Hornischer, Kristin Werner (alle Heidenheim) und Nadine Stahlberg (Offenbach) legten in der Damendegen-Teamentcheidung noch eins drauf, und holten mit 45:38 Gold gegen Russland bei den Juniorinnen. Die Säbelfeuchterinnen in der Besetzung Domenik Koch, Eduard Gert, Rouven Redwanz (alle Dormagen) und Simon Rapp (Eislingen) waren bei der EM ebenfalls nicht zu bezwingen, behielten gegen Titelverteidiger Italien mit 45:40 die Oberhand. „Je fünf Medaillen bei beiden Europameisterschaften sind ein sehr gutes Zeichen“, resümierte Steegmüller.

**Olaf Wolf**



KADETTEN- UND JUNIOREN-WM TASCHKENT

# Große Überraschung: Degen-Junioren holen WM-Gold

Für einen der Glanzpunkte bei den WM-Titelkämpfen in Taschkent sorgte das deutsche Junioren-Degen-Team. Es wurde in der usbekischen Hauptstadt Weltmeister. Wer hätte damit vorher gerechnet?



Leonie Ebert geriet auch bei der WM nicht ins Wanken: In Taschkent war sie bei den Kadetten nicht zu schlagen und gewann Bronze bei den Junioren

Fotos: Augusto Bizzi

„Wenn man uns bei der Abreise gesagt hätte, wir werden Weltmeister, hätten wir gelacht und innerlich geträumt, wie es wäre“, meinte Junioren-Trainer Mario Böttcher. „Wir waren vor der WM auf Platz 13 der Weltrangliste.“ Die Saison hatte mit einem vierten Platz in Bratislava gut begonnen, doch danach gab es nur noch Platzierungen im zweistelligen Bereich. Auch zuvor bei der EM sprang nur Rang zwölf heraus. „Wir waren am Tiefpunkt. Ich war richtig sauer nach der EM, da wir null als Team aufgetreten waren“, schilderte Böttcher die Ausgangslage vor der WM.

Doch das Degen-Team analysierte mit dem Trainer die Situation und raufte sich zusammen und hatte beim WM-Einstieg zudem mit Katar und Finnland Los-Glück. „Da war schon zu merken, es hatte sich bei den Jungs etwas getan. Und der zweite Tag

lief einfach so weiter“, sagte Böttcher. „Wir haben in jedem Mannschaftskampf an uns geglaubt. Unsere Stärke war, dass wir nichts zu verlieren hatten.“ Mit diesem Selbstbewusstsein gewannen Rico Braun (Tauberbischofsheim), Lukas Bellmann (TSV Bayer

Leverkusen), Peter Bitsch (Darmstädter FC) und Samuel Unterhauser (Tauberbischofsheim) das Finale gegen Junioren-Europameister Frankreich 45:36.

Für weitere Höhepunkte sorgten in Taschkent die Degen-Juniorinnen. Zunächst erkämpfte die Offenbacherin Nadine Stahlberg Silber im Einzel. „Nadine hat ein blitzsauberes Turnier gezeigt. Das war ein überragender Wettkampf von ihr“, lobte Delegationsleiter Olaf Kawald. Angespornt von Stahlbergs starker Einzelleistung, holte sich ihr Degen-Team Bronze. Zwar unterlagen Stahlberg, Anna Hornischer, Alexandra Ehler und Kristin Werner (alle Heidenheim) im Halbfinale Italien 33:45, doch die Medaille ließen sie sich nicht nehmen. Im kleinen Finale bezwang das deutsche Quartett die USA klar mit 44:29.



So sehen Weltmeister aus: Die deutschen Überraschungssieger bei den Degen-Junioren

Vizeweltmeisterin Nadine Stahlberg im WM-Viertelfinale gegen Roberta Marzani aus Italien in Aktion



Die Offenbacherin Nadine Stahlberg kann zufrieden sein: Silber im Einzel folgte noch Team-Bronze

Auf dem Weg zum WM-Triumph: Deutsche Degen-Junioren besiegen Frankreich im Finale mit 45:36



Auch wenn nicht jeder Stoß traf: Der deutsche Nachwuchs weckt wieder Hoffnung

Die Tür zu den WM-Medaillen hatte mit Gold Leonie Ebert geöffnet. Mit Platz drei bei den Juniorinnen legte sie noch einen Erfolg drauf. Die Gymnastin der Klasse 10 des Deutschhaus-Gymnasiums in Würzburg war erneut auf den Punkt fit, wollte an ihre Erfolge von Maribor unbedingt anknüpfen. „Das war ganz stark. Leonie hat hier grandios gefochten“, sagte Kawald. Auf die Frage, wie wichtig ihr dieser WM-Titel sei, sagt Leonie Ebert: „Es ist ein kleiner Schritt in Richtung Traumerfüllung. Mein größter Traum ist Olympia.“ Nach dem enttäuschenden Jahr 2014 sorgte der Aufschwung des DFB-Nachwuchses für Freude und Hoffnung. „Wir haben einen großen Schritt nach vorn gemacht. Wir müssen den Schwung von Maribor und Taschkent nutzen und weiter hart an der leistungssportlichen Entwicklung arbeiten“, forderte DFB-Sportdirektor Ressel, trotz der unerwarteten Erfolge, nicht nachzulassen und weiter hart zu arbeiten.

**Olaf Wolf**

INTERVIEW MIT DFB-VIZEPRÄSIDENT DIETER LAMMER:

# Von Trendwende zu sprechen, wäre zu früh

Der deutsche Fecht-Nachwuchs hat sich bei den Europa- und Weltmeisterschaften der Kadetten und Junioren in Maribor sowie in Taschkent beachtlich geschlagen. Nach nur einer Medaille bei EM und WM 2014 ist dies ein gutes Signal für die Zukunft. Dieter Lammer, Vizepräsident Sport International des DFB, warnt jedoch im *fechtSport*-Interview: „Um von einer Trendwende zu sprechen, ist es noch zu früh.“

**fechtSport:** 2014 gab es für die deutschen Nachwuchsfechter bei den Junioren- und Kadetten-Weltmeisterschaften nichts zu gewinnen. In diesem Jahr erkämpften sie in Taschkent fünf Medaillen. Was ist passiert?

**Lammer:** Mit dem Abschneiden im letzten Jahr war keiner zufrieden. Alle wollten sich besser präsentieren. In manchen Disziplinen gab es personelle und strukturelle Veränderungen in der Trainingsgestaltung und -intensität. Wenn dies ein Baustein für das bessere Abschneiden war, dann ist es ein Schritt in die richtige Richtung.

**fechtSport:** Herausragend waren die Leistungen von Leonie Ebert bei der EM und WM. Wie schätzen Sie ihre Entwicklung und ihr Abschneiden ein?

**Lammer:** In der Tat ist das Abschneiden von Leonie Ebert als herausragend zu bezeichnen, wengleich dies die Erfolge der anderen nicht schmälern soll. Es ist schon sehr beachtlich, innerhalb von vier Wochen dieses Leistungspotenzial abzurufen: Sowohl bei der Kadetten-EM und -WM triumphierte sie im Einzel, wurde EM-Zweite im Einzel bei den Junioren und mit dem Team bei den Kadetten sowie WM-Dritte als Solistin bei den Junioren. Diese Erfolge sind das Ergebnis eines konsequenten Trainings mit Cheftrainer Andrea Magro und seinem Team. In Taschkent hat sie keine Angst vor großen Namen gezeigt, gegen die sie antreten musste. Das ist vielleicht der Unterschied zur Konkurrenz. Natürlich hat sie nach Stand heute alle Voraussetzungen,



DFB-Vizepräsident Dieter Lammer: „International zurückgemeldet“



Die Arbeit von Andrea Magro in Tauberbischofsheim trägt immer mehr Früchte.

Fotos: Augusto Bizzi

um ganz oben zu landen. Hierzu bedarf es jedoch der behutsamen Weiterentwicklung.

**fechtSport:** Das deutsche Herrendegen-Team gewann sensationell WM-Gold!

**Lammer:** Nach dem Saisonverlauf und den Einzelergebnissen war sicher nicht mit dem Weltmeistertitel zu rechnen. Umso mehr freuen wir uns für die Sportler und den Trainerstab. Vielleicht sind auch hier schon die ersten Früchte des neuen Strukturkonzepts

geerntet worden. Die Zukunft wird es zeigen. Dass sie im Teamwettbewerb nicht nur taktisch, sondern auch technisch hervorragend gefochten haben, zeigt, dass sie von den Trainern hervorragend eingestellt waren und als Team funktionierten. Nur so kann man Großes leisten.

**fechtSport:** Herrenflorett und Herrensäbel sind bei den Aktiven die Paradewaffen des DFB. Bei der WM blieben sie bei den Junioren ohne Medaillen und Finalplätze. Macht Ihnen die Entwicklung Sorgen?

**Lammer:** Bei der EM gewann das Herrensäbel-Team den Titel und die Florettherren wurden gemeinsam Dritter. Beide konnten diese Erfolge in Taschkent nicht bestätigen. Im Herrensäbel waren wir die letzten Jahre sehr verwöhnt. Allerdings haben wir hier sehr junge Aktive hinter einer ebenfalls noch jungen Aktiven-Nationalmannschaft. Die Säbelzukunft sehe ich derzeit in keiner Weise gefährdet. Problematischer ist die Entwicklung im Herrenflorett. Da fehlt es uns quantitativ und qualitativ an Nachwuchs.

**fechtSport:** Machen die Ergebnisse bei der EM und WM Hoffnung – kann man von einer Trendwende sprechen?

**Lammer:** Um von einer Trendwende zu sprechen, ist es noch zu früh. Die letzten beiden Jahre waren nicht zufriedenstellend. Mit zehn EM-Medaillen in Maribor und fünf WM-Medaillen in Taschkent haben wir uns international zurückgemeldet. Wir werden wieder respektvoll wahrgenommen. Das ist wichtig und gibt Selbstvertrauen, aber keinen Grund zur Überheblichkeit.

Olaf Wolf





# Besonnen und zuverlässig. Gute Eigenschaften für Ihren Fonds.

Ein gutes Fondsmanagement besitzt die Eigenschaften eines Elefanten. Deshalb handeln wir mit Besonnenheit, Erfahrung und Gespür. Überzeugen Sie sich selbst: die vermögensverwalteten Mischfonds von ETHENEA. [ethenea.com](http://ethenea.com)



**ETHENEA**  
*managing the Ethna Funds*



INTERVIEW MIT DFB-VIZEPRÄSIDENT ARMIN STADTER:

# „Breitensport fängt hinter der B-Nationalmannschaft an“

Der Mann weiß, was er will. Diesen Eindruck vermittelt Armin Stadter, der neue Vizepräsident Breiten- und Seniorensport des Deutschen Fechter-Bundes. „Ich verwende meine Zeit lieber dazu, zu gestalten, als mich über Leute zu ärgern, die es nicht nach meinen Vorstellungen machen“, sagt der 54-Jährige aus dem schleswig-holsteinischen Bad Segeberg im Interview mit dem *fechtSport-Magazin*.



Armin Stadter

Foto: privat

**U**nd er hat auch etwas andere Vorstellungen von Breitensport. Der fängt bei ihm „hinter der B-Nationalmannschaft“ an. „Was den ganzen Laden zusammenhält, sind die Wettkampffechter“, meint Stadter, der ein Mann der Praxis ist. Schließlich steht der Rechtsanwalt vier- bis fünfmal die Woche als Trainer in der Fechthalle und ist im Vorstand des Landesverbandes für den Sport verantwortlich.

Zum Fechten ist er erst als 17-Jähriger in der Schule gekommen. Ausgebildet wurde er mit dem Degen von Hans-Otto Meyer bei Eintracht Duisburg. Allerdings dauerte es weitere 17 Jahre, bis er erstmals bei einer deutschen Meisterschaft das 32-K.o. erreich-

te – und gegen den damaligen Olympiasieger Arnd Schmitt ausschied. „Ein großes Talent wäre für mich der falsche Ausdruck gewesen. Ich war bereit zu arbeiten, aber eigentlich die letzte Graupe“, bekennt er.

Im Breitensport wird Stadter, der sowohl Küster in der Kirche war, als auch als Zeitsoldat Atomwaffen bewachte, sicher frischen Wind bringen. „Man kann nicht alles und schon gar nicht alles auf einmal lösen, aber man kann versuchen, einiges einfacher zu machen“, sagt er dem *fechtSport*.

**Ihre Philosophie lautet: Breitensport fängt hinter der B-Nationalmannschaft an. Was meinen Sie damit?**

**Stadter:** Einer der wesentlichen Gründe, warum ich für das Amt des Vizepräsidenten Breitensport kandidiert habe, war, dass fast alle Wettkampffechter vernachlässigt wurden. Man kümmerte sich hauptsächlich um die besten zehn deutschen Fechter in den jeweiligen Waffen. Attraktive Angebote für den Rest der Wettkampffechter fehlten. In der Vergangenheit verstand man unter Breitensportarbeit, sich vorrangig um die Fechter zu bemühen, die nicht regelmäßig zum Training kamen und wenige bis gar keine Wettkämpfe absolvierten, nicht richtig fechten konnten oder nur ein sehr begrenztes Repertoire hatten. Was aber den ganzen Laden zusammenhält, sind die Wettkampffechter. Doch gekümmert hat man sich nur um die an der Spitze und die ganz unten. Doch gerade für diese große Gruppe der Fechter in der Mitte dieser Leistungspyramide kann man viel verbessern.

**Und was?**

**Stadter:** Wir können nicht alles allgemein verbessern, weil es in jedem Verein anders läuft. Doch man kann Rahmenbedingungen so gestalten, dass Trainer in den Vereinen ihre Arbeit besser machen können. Man könnte darüber nachdenken, ob man bei den nationalen Qualifikationsturnieren die A-Jugend und die Junioren Damen und Herren zusammenfasst. Dadurch würde man bewirken, dass viele Trainer fünf Wochenenden einsparen, an denen sie sonst mit Jungs oder Mädels unterwegs sind. Die Trennung zwischen Damen und Herren können sich eigentlich nur die Leistungszentren leisten, die für die Herren- und Damendisziplin in der gleichen Waffe verschiedene Trainer haben. Bei den anderen kann dies dazu führen, dass die – fast immer gleichen – Leute irgendwann keine Lust mehr haben. Die eingesparte Zeit lässt sich sinnvoller für Regeneration oder Training nutzen. Außerdem ist es fraglich, ob man Turniere künstlich aufblähen muss und sie über zwei Tage austrägt. Dass kostet oft nur viel Zeit und Geld für Übernachtungen.

**Wollen Sie neue Konzepte für die Turnierplanung entwickeln?**

**Stadter:** Wir sind dabei. In der Wettkampfkommision des DFB wollen wir über mögliche Turnier-Zusammenlegungen, Wettkampfkonzerte oder den Austragungsmodus von deutschen Meisterschaften beraten. Zum Beispiel werden bei den nationalen Mannschaftstitelkämpfen erst die Vorrunden gefochten: Erst danach





DFB-Vizepräsident Stadter ist ein Mann der Praxis: vier- bis fünfmal steht er als Trainer in der Fechthalle

Foto: privat

steigen die besten Mannschaften ein. Das führt dazu, dass man vor 18.00 Uhr nicht aus der Halle kommt, wenn man bis unter die besten Vier gelangt. Und wenn die Meisterschaft beispielsweise in Waldkirch oder in Schleswig-Holstein ausgetragen wird, kann man Pech haben und muss noch durch ganz Deutschland 600 bis 1000 Kilometer zurückfahren. Das ist nicht wirklich optimal. Man kann nicht alles und schon gar nicht alles auf einmal lösen, aber man kann versuchen, den engagierten Wettkampffechtern und Trainern das Leben etwas leichter zu machen.

**Ihr Verständnis von Breitensport und was gemacht werden könnte und sollte, ist im Vergleich zu Ihren Vorgängern scheinbar ein ganz anderes! Bei denen ging es um Aktionen, die das Fechten bekannter machten oder andere fechtbegleitenden Maßnahmen ...**

**Stadter:** Ich will solche Aktionen nicht abschließen. Wir müssen aber vor allem die Macher in den Regionen unterstützen. Ich sehe vieles vielleicht aus einer anderen Perspektive. Nach fast 30-jähriger Tätigkeit in der Fechthalle habe ich viele Probleme persönlich erlebt. Wir müssen die Bedürfnisse der Praxis ernst nehmen.

**Im Editorial schreiben Sie, dass es mit der Ganztagschule schwierig für Sportvereine geworden ist, Kinder und Jugendliche zu gewinnen und sie bei der Stange zu halten. Was kann man da tun? Mehr Kooperationen mit den Schulen?**

**Stadter:** So einfach ist es nicht. Meine Erfahrung ist: Kinder, die nachmittags in einer Schul-AG fechten, trainieren abends nur selten auch noch im Verein. Abgesehen davon haben wir nachmittags kaum Trainer, die in Schulen das Angebot machen können. Die meisten Trainer müssen arbeiten und können nicht vor 17.00 Uhr das Training leiten.

**Und was ist mit dem Deutschland Pokal?**

**Stadter:** Das ist eine gute Sache. Was als Einziges stört: Für Vorrundenbegegnungen muss man schon mal 300 Kilometer fahren. Es gibt eben Regionen, in denen man im Umkreis von 50 bis 100 Kilometer viele Vereine hat wie in Baden-Württemberg, aber auch welche, in denen nach zwei, drei Runden dann keine Vereine mehr in der Nähe sind im Umkreis von 150 bis 200 Kilometer.

**Sie sind als Vizepräsident auch für den Seniorenbereich zuständig!**

**Stadter:** Da wird gute Arbeit gemacht und die Funktionäre machen es sehr engagiert.

**Muss man auf das Seniorenfechten angesichts der wachsenden Alterspyramide vonseiten des DFB noch mehr Augenmerk legen?**

**Stadter:** Die Seniorensportler machen es, weil es ihnen im Aktivenbereich einfach Spaß gemacht hat. Da braucht man nicht mehr groß zu werben, sondern muss nur das Vorhandene unterstützen. Wer mit 20 Jahren oder früher angefangen hat zu fechten und es über einen bestimmten Zeitraum gemacht hat, macht es auch nach hinten raus. Senior wird man von alleine.

**Planen Sie für die Weltmeisterschaften der Aktiven 2017 in Leipzig und für die WM 2016 in Stralsund besondere Aktionen?**

**Stadter:** Ich werde da sicher in der Organisation mitwirken. Außerdem werde ich versuchen, mit der Deutschen Fechterjugend bei der WM in Leipzig wieder ein Jugendlager hinzubekommen. Das war eine tolle Sache. Denn: Wenn der Kontakt zu den Spitzensportlern hergestellt werden kann, motiviert das die Kinder und Jugendlichen ungemein. Deshalb machen wir auch eine Fan-Reise in diesem Jahr nach Moskau. Vielleicht bekommen wir das regelmäßiger bei WM und EM hin.

**Andreas Schirmer**

# Der Rekord-Meister

## Joppich gewinnt sechsten Titel

Die Routiniers haben sich durchgesetzt. Der Koblenzer Peter Joppich sammelte bei den deutschen Florett-Meisterschaften in Tauberbischofsheim Titel Nummer sechs ein, Sandra Bingenheimer wiederholte mit einem fairen Finalkampf ihren Vorjahreserfolg.



Sandra Bingenheimer auf dem Weg zum Titel.

Fotos: Olaf Wolf

**P**eter Joppich war erschöpft nach den Gefechten, nicht aber müde weitere Erfolge in seiner großen Karriere zu feiern. „Ich freue mich riesig, hier gewonnen zu haben, vor allem aber, dass es der sechste Titel und damit neuer Rekord war“, sagte der Koblenzer. Und er gibt zu, dass der Rekord-Titel kein Selbstläufer war. Sein Finalgegner der Bonner André Sanita, hatte dem viermaligen Weltmeister alles abverlangt. „Es war klar, dass es eng werden kann. Wir kennen uns sehr gut durch das gemeinsame Training in Bonn. André hat eine sehr gute Leistung geliefert und sehr mutig gefochten.“

Der neun Jahre jüngere Sanita bot Joppich im finalen Gefecht bis zum Schluss die Stirn, glich immer wieder aus und eröffnete sich



Die beiden Deutschen Meister: Sandra Bingenheimer und Peter Joppich

mit dem 14:14 sogar die Chance zum Titelgewinn. Am Ende spielte Joppich seine ganze Erfahrung aus und setzte gekonnt den entscheidenden Treffer zum 15:14.

Für den 32-Jährigen war die bisherige Saison alles andere als zufriedenstellend. Der Prüfungsstress im Studium blieb nicht ohne Auswirkungen auf Training und Abschneiden bei den Weltcup-Turnieren. Joppich: „Es lief nicht alles ganz so nach Plan.“

Zumindest die Doppelbelastung Studium und Fechten hat er vorerst hinter sich. We-

nige Tage vor der Meisterschaft an der Tauber absolvierte er seine letzten Prüfungen. „Jetzt habe ich den Rücken frei, kann mich voll auf die Olympia-Qualifikation konzentrieren“, sagte er. „Die wollen wir mit dem Team erfolgreich meistern. Der Sieg hier motiviert mich zusätzlich, doch es wird echt hart für uns.“

### Ungewöhnliches Damen-Finale: 1:1

Ungewöhnlich ging der Titelkampf bei den Florettdamen zu Ende. „Ich wollte unbedingt meinen Titel verteidigen, doch nicht auf unsportliche Art und Weise“, begründete Sandra Bingenheimer nach ihrem Sieg gegen Mitfavoritin Carolin Golubytskyi das ungewöhnliche Endergebnis. Was war passiert: Bereits im ersten Drittel beim Stand von 1:1 zog sich Carolin Golubytskyi eine Verletzung am rechten Oberschenkel zu, die später als Muskelfaserriss diagnostiziert wurde. Fast 10 Minuten musste sie behandelt werden, wollte anschließend unbedingt weiterfechten. Angesichts jener Verletzung war ein spannender Final-Fight ausgeschlossen.

Die 27-jährige Vorjahres-Gewinnerin, die im gesamten Turnierverlauf ihre Konkurrentinnen mit sicheren Siegen hinter sich gelassen hatte, agierte zwei Drittel lang passiv, ging gemeinsam mit Golubytskyi in den „Sudden Death“, den sie dann mit dem entscheidenden Treffer zum 2:1 zu ihren Gunsten entschied. „Mir war das Risiko zu groß, dass Caro sich hier ernsthaft verletzt. Deshalb haben wir das Gefecht ohne Aktion und Treffer weitergeführt“, begründet Sandra Bingenheimer ihr Handeln, dass vom anwesenden Publikum mit viel Applaus bedacht wurde. „Hier geht es die Olympia-Qualifikation und unser Team. Wir brauchen Caro für unsere Mannschaft und für die nun folgenden Turniere.“

**Olaf Wolf**





Deutsche Fechterjugend auf Interview-Tour

# MR. SPORTHILFE IM GESPRÄCH

12,5 Millionen Euro legt die Deutsche Sporthilfe jedes Jahr für den Spitzensport der Bundesrepublik auf den Tisch. Die Stiftung fördert 3.800 Athleten aus über 50 Sportarten. Gero Emeling heißt der Mann, der für uns Fechter zuständig ist. Philipp Gorray und Vassili Golod haben sich mit ihm getroffen. Im dfj-Interview spricht er über den Weg in die Elite-Förderung und sein brutales Gefecht gegen Team-Weltmeister Max Hartung.



Für die Fechter bei der Sporthilfe zuständig: Gero Emeling im Gespräch mit dfj-Reporter Vassili Golod.

Foto: Philipp Gorrey

**dfj:** Gero, du bist für uns Fechter die personalisierte Sporthilfe. Kann man das so sagen?

**Gero Emeling:** „Für euch Fechter kann man das so sagen. Ansonsten sind wir ein 40-köpfiges Team. Ich bin nicht alleine dort in der Geschäftsstelle in Frankfurt, aber für die Fechter bin ich quasi die personalisierte Sporthilfe, das ist richtig.“

**dfj:** Viele kennen euch nur von dem Flicker auf der Fechtjacke. Was macht ihr als Sporthilfe genau?

**Gero Emeling:** „Wir unterstützen einzelne Sportler, damit sie die besten Chancen haben, im internationalen Vergleich zu bestehen. Wir fördern finanziell, ideell und sozial.“

**dfj:** Warum bist du eigentlich fürs Fechten zuständig? Was qualifiziert dich für diese Sportart?

**Gero Emeling:** „Ich fördere Fechten, weil es mir zugeteilt wurde. Und ich bin glücklich, dass es mir zugeteilt wurde. Ich finde die Sportart wirklich cool – auch wenn ich

damit selbst bis jetzt noch nicht so viel am Hut hatte. Aber ich möchte viel, viel lernen übers Fechten.“

## Hieb von Hartung

**dfj:** Du hast aber schon mal einen Säbel in der Hand gehalten und durftest sogar einem Weltmeister auf der Planche gegenüberstehen ...

**Gero Emeling:** „Das ist richtig – und er hat mich ganz klar in die Schranken verwiesen. Wir waren mit ein paar Kollegen bei den Säbel-Weltmeistern in Dormagen und haben uns dort die Fechtjacke angezogen, die Waffe in die Hand bekommen, zehn Minuten Einführung gehabt und haben uns dann versucht, auf der Bahn irgendwie zu duellieren, so gut wir konnten. Es hat eigentlich auch ganz gut geklappt. Leider nicht gegen Max Hartung, der war eine Nummer zu groß für uns.“

**dfj:** Wie fühlt sich das für jemanden an, einen Säbel in der Hand zu halten, der vorher nichts mit diesem Sport zu tun hatte?

**Gero Emeling:** „Es ist totales Neuland. Das ist eine ganz andere Belastung, ich habe mir das ganz anders vorgestellt. Ich habe mir die Maske aufgesetzt, auf fünf Treffer gefochten, danach die Maske wieder ausgezogen und war total nass geschwitzt. Es war wirklich unvorstellbar anstrengend, muss ich zugeben.“

**dfj:** Nicolas Limbach, Benedikt Wagner, Max Hartung – die Jungs haben ja alle einen ordentlichen Schlag drauf. Hast du noch Spuren am Körper?

**Gero Emeling:** „Mir wurde einmal sehr hart auf die Maske geschlagen und ich hatte danach einen leichten Tinnitus im Ohr. Also es war wirklich heftig.“

**dfj:** Wer war das?

**Gero Emeling:** „Max Hartung. Es ist nicht ohne, wenn man getroffen wird.“

**dfj:** Die Säbel-Jungs haben 2014 in Russland den WM-Titel geholt. Hat die Sporthilfe da einen Anteil dran?

**Gero Emeling:** „Ich würde uns, was den WM-Titel angeht, erst einmal in den Hintergrund stellen. Natürlich versuchen wir, mit unserer Förderung die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass die Jungs, die beispielsweise studieren, auch mit einem Stipendium ihren Weg gehen können. Trainer und Betreuer sind natürlich wesentlich in den Vordergrund zu stellen, aber auch wir spielen unsere Rolle.“

#### Der Weg in die Elite-Förderung

**dfj:** Wie kommt man da rein? Wie funktioniert das System Sporthilfe?

**Gero Emeling:** „Wenn der kleine Peter in den C-Kader aufgenommen wird, kommt er automatisch bei uns in die Förderung und erhält monatlich eine Zahlung in Höhe von 100 Euro. Im besten Fall geht er die Stationen über B-Kader bis zum A-Kader und kann über verschiedene Elite-Programme bis hin zur olympischen Medaille gefördert werden.“

**dfj:** Der kleine Peter Joppich.

**Gero Emeling:** „Der kleine Peter Joppich zum Beispiel, ja.“

**dfj:** Im Prinzip wird Leistung belohnt.

**Gero Emeling:** „Auf jeden Fall. Wir haben eine Grundkaderförderung, die ist für jeden Kaderathleten gedacht. Je nachdem, wie leistungsstark jemand in seinem Kader ist, gibt es noch ein spezielles Förderprogramm, die Eliteförderung. Die ist für die Athleten, die bei der vergangenen Weltmeisterschaft eine Platzierung unter den ersten Drei erreicht haben. Die kriegen nochmals eine besondere Bezuschussung und werden in ein besonderes Programm aufgenommen.“

**dfj:** Ihr erwartet also, dass die Leute Gas geben. Ihr fördert nicht jeden, der gerne gefördert werden möchte?

**Gero Emeling:** „Genau. Man muss schon in einer gewissen Kaderstruktur drin sein. Wir kooperieren zum Beispiel eng mit dem Fechter-Bund, um uns auszutauschen, wer in welche Programme kommen kann. Natürlich ist es so, dass auch die Perspektive gegeben sein muss.“

**dfj:** Was ist denn dein Ziel als Beauftragter der Sporthilfe für den Fechtssport?

**Gero Emeling:** „Mein Ziel ist es, dass ich die besten Fechter am besten fördere. Ich möchte für sie da sein, ihnen Unterstützung geben, mein Gesicht zeigen und sagen: Leute, ich bin da. Wenn ihr was habt, ruft mich an, spricht mich an – ich kümmere mich um euch!“

**dfj:** Und dann zusammen in Rio 2016 Medaillen holen!

**Gero Emeling:** „Das wäre natürlich der Traum, wenn dort dann viele Medaillen rausspringen.“

## DFB-Ehrenpräsidentin wird 85

**Erika Dienstl, Ehrenpräsidentin des Deutschen Fechter-Bundes (DFB), hat ihren 85. Geburtstag gefeiert. Nach dem „großen Bahnhof“ fünf Jahre zuvor, suchte die in Stolberg bei Aachen lebende „Grande Dame in der Welt des Sports“ diesmal Einkehr, Ruhe und Stille – Gratulanten gab es dennoch viele.**

**A**us der Olympia-Stadt Lausanne rief IOC-Präsident Thomas Bach am Abend des 1. Februar an, um Erika Dienstl persönlich zu gratulieren. Bundesinnenminister Thomas de Maizière wünschte ihr in einem Brief „persönliches Wohlergehen“ für die kommenden Jahre und würdigte ihre großen Verdienste und ihren unermüdlichen Einsatz nicht nur für den Fechtssport. 14 Jahre stand Erika Dienstl bis 2001 an der Spitze des DFB und von 1982 bis 2002 war sie Vizepräsidentin des Deutschen Sportbundes (DOSB). „Durch ihr Engagement, Ihre fachliche Kompetenz und Ihre Leistungen in vielen Bereichen des Sports haben Sie sich nicht nur in unserem Land, sondern auch im Ausland hohes Ansehen erworben“, schrieb de Maizière in seinem

Brief. Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft muss gehaut haben, dass Erika Dienstl ihren Geburtstag für eine



Erika Dienstl

Foto: dpa Picture-Alliance GmbH

besondere Auszeit nutzen wollte. „Für viele Menschen ist der eigene Geburtstag ein guter Anlass, um die zurückliegenden Jahre Revue passieren zu lassen, für die kommende Zeit Pläne zu machen und Antworten auf wichtige Fragen zu finden“, heißt es im Schreiben der SPD-Politikerin. „Was war gut, was nicht? Was kann und muss ich selbst besser machen? Was ist wirklich wichtig?“

Ob Erika Dienstl bei ihrem Aufenthalt in einem Kloster über diese oder ähnliche Fragen nachgedacht hat? Wer weiß. Sicherlich hat sie die Abgeschiedenheit vom Alltag genutzt, um auch zurückzublicken auf ihr Leben und Wirken, das in dem 2010 zum 80. Geburtstag erschienen Buch „Voilà, une Dame“ nachzulesen ist. 40 Persönlichkeiten



**„ICH HABE VIELES GELERNT UND NATÜRLICH AUCH  
EINIGE BLESSUREN ABBEKOMMEN, ABER DAS  
MUSS MAN WEGSTECKEN.“**

Erika Dienstl

und Wegbegleiter haben damals in Beiträgen die Karriere von Erika Dienstl, die oft die erste Frau in den vielen Ämtern und Positionen war, aber nie eine Emanze sein wollte, nachgezeichnet.

Eigentlich gab es fast keinen ehrenamtlichen Job, den sie nicht einmal übernahm oder über Jahrzehnte ausübte. Sie war Vorsitzende der Deutschen Sportjugend, bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe, im Kuratorium des Deutsch-Französischen Jugendwerks oder Mitglied der Kommission Sport und Umwelt

des Internationalen Olympischen Komitees. Bis heute und das seit 30 Jahren ist sie Vorsitzende des Empfehlungsausschusses für die Sportplakette des Bundespräsidenten.

Ihre Wurzeln hat Erika Dienstl aber im Fechtssport, mit dem sie selbst 1952 begann und der ihr bis heute noch so viel gibt. „Für

mich war es eine menschliche Bereicherung, das Präsidentenamt innegehabt zu haben. Besonders die Zuneigung der Fechter hat mir sehr viel bedeutet“, resümierte sie einmal. „Ich habe vieles gelernt und natürlich auch einige Blessuren abbekommen, aber das muss man wegstecken.“

Andreas Schirmer

## „Fechten ist bis heute mein Lebensmittelpunkt“

**Es gab einmal eine Zeit in Tauberbischofsheim, da konnte man dem Fechten nicht entkommen. Dies galt für Matthias Behr vor 49 Jahren umso mehr, hatten doch schon seine älteren Brüder Jochen und Reinhold damit begonnen. Als er sie als Elfjähriger mal beim Training besuchte, geriet er in die Fänge von Emil Beck, der ihn zu einen der erfolgreichsten deutschen Florettfechter ausbildete und die Rolle eines Ersatzvaters übernahm.**

**W**enn Matthias Behr, der am 1. April 60 Jahre alte geworden ist, heute auf seine Zeit mit dem legendären Fechtmeister zurückblickt, dürften seine Gefühle ambivalent sein. Beck machte ihn zu einem großen Fechter, der 16 Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften gewann. Darunter als Höhepunkt der olympische Gold-Triumph 1976 in Montreal sowie die drei WM-Titel: allesamt mit der Mannschaft gewonnen. Im Einzel blieb ihm ein Sieg verwehrt, obwohl er zumindest einmal ganz dicht dran war. 1984 bei den Sommerspielen in Los Angeles führte Behr im Finale schon 7:3, lag noch mit 8:7 vorn und verlor am Ende mit 11:12. Er verfehlte Gold knapp, gewann in Kalifornien aber seine ersehnte Einzelmedaille bei den Aktiven.

Der Wert dieser silbernen Medaille bemisst sich nicht nur dadurch, dass es Behrs erste war, sondern mehr noch aus dem tragischen Geschehen zwei Jahre zuvor. Zwei Jahre zuvor bei der WM in Rom war seine Klinge abgebrochen und war dadurch zu einer Waf-



Olympiasieger Matthias Behr feierte seinen 60. Geburtstag

Foto: TBB

fe geworden, die seinen russischen Gegner Wladimir Smirnow tödlich verletzte. Behr hat diese Tragödie, so gut es geht, verarbeitet, aber den Augenblick des Unfalls nie vergessen. Geholfen hat ihm damals in dieser schweren Zeit auch Emil Beck, der ihm nach seiner Fechtkarriere eine berufliche Perspektive bot als Leiter des Teilzeitinternats in TBB. Später wurde Behr sein Nachfolger als Teamchef der Nationalmannschaft. Ende der 90er-Jahre kam es jedoch zum großen Bruch zwischen Übervater und Ziehsohn. Die Folge war, dass Beck sich zurückziehen musste. Heute ist Matthias Behr Leiter des Olympiastützpunkts.

„Bis heute ist das Fechten mein Lebensmittelpunkt“, sagte er in einem Interview für die Homepage des FC TBB. Und als wichtigsten Erfolg seiner Fechtlaufbahn bezeichnete er den Goldgewinn mit der Florett-Mannschaft bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal. „Jeder Weltmeister hat irgendwann mal ein „Ex-“ davor – Olympiasieger bleibt man für immer.“

Andreas Schirmer

# #Fechten

## Der Social Media Ratgeber des *fecht-sport*-Magazins

**S**oziale Netzwerke und der Fecht-sport sind näher beieinander, als viele vermuten würden. Wer Erfolg haben möchte, muss die Regeln kennen und die Technik beherrschen. Worauf es aber besonders ankommt, ist die Motivation. Mit Spaß kommt man immer schneller zum Erfolg – auf der Planche und im Netz. Wer sich zu einem Gefecht oder einem Post zwingen muss, hat schon verloren, bevor es überhaupt richtig losgeht. Dieser Text ist als kleiner Ratgeber gedacht und soll allen Interessierten den Start in die Netzwelt erleichtern. Also: En Garde!

Wer im Gefecht treffen möchte, muss zustoßen. Im Internet ist das nicht anders. Der Stoß ist hier der Post, also der Inhalt, den wir in die Öffentlichkeit transportieren wollen. Wie im Gefecht sollte man auch in den sozialen Netzwerken nicht unnötig in die Leere stoßen. Besser ist eine durchdachte Vorbereitung und ein sicherer Abschluss. Heißt: nicht zu viel posten, dafür aber regelmäßig. Bei Facebook etwa einmal am Tag, an Wettkampfwochenenden gerne auch häufiger. Zu beachten ist dabei die Faustregel mindestens eine Stunde Abstand zwischen den einzelnen Posts zu lassen, ansonsten machen sich die eigenen Beiträge selbst Konkurrenz.

### Heute schon getwittert?

Anders bei Twitter: Hier kann gezwitschert werden, bis der Arzt kommt. News, Live-Kommentare zu Gefechten, bunte Meldungen – alles ist möglich. Um Ordnung reinzubringen, ist es wichtig, Hashtags zu verwenden. Mit der Raute vor dem Wort wird es innerhalb des Netzwerks zu einem Link. Wer bei Twitter zum Beispiel nach #Fechten sucht, findet alle Tweets, die mit diesem Hashtag versehen wurden. Daher ist es sinnvoll, für besondere Veranstaltungen einen eigenen Hashtag einzuführen. Bei der letzten Kadetten- und Junioren-WM lautete der Hashtag #tashkent2015. Da eine Twitter-Nachricht auf 140 Zeichen begrenzt ist, kann man hier gut mit Links arbeiten, die das angeschnittene Thema auf einer ande-

Deutscher Fechter-Bund

**Fechter-Bund** ✓  
@DFBfechten **FOLLOWS YOU**

Alles rund um den Deutschen Fechter-Bund (DFB) und den schönsten Sport der Welt (#Fechten). Es zwitschert @VassiliGolod. Impressum: [l.fechten.org/impressum](http://l.fechten.org/impressum)

Bonn, Deutschland • [fechten.org](http://fechten.org)

210 FOLLOWING 313 FOLLOWERS

Tweets Media Favourites

You retweeted

**FIE en** @fie\_en 17h

It was amazing Championships! Many Thanks to the athletes, their entourage, Referees & the Organizers #Tashkent2015

Home Notifications Messages Me

Der DFB geht mit der Zeit und mischt in den sozialen Netzwerken kräftigt mit.



ren Seite ausgiebig behandeln. Zwei Sätze, ein Link, ein Hashtag und vielleicht noch ein Foto – fertig ist ein guter Tweet.

Noch einfacher funktioniert Instagram. Hier können Fotos oder kurze Videos veröffentlicht werden. Mit einer Auswahl von Filtern lassen sich die eigenen Bilder außerdem etwas aufhübschen. Eine kleine Bildbeschreibung, ein paar Hashtags und der gelungene Instagram-Post steht. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit funktioniert die Bedienung dieser Netzwerke ganz intuitiv. Wichtig ist wie immer der erste Schritt.

### Kreativität wird belohnt

Beim Posten ist alles erlaubt. Je kreativer, desto besser. Der Schweizer Degenfechter Max Heinzer ist bekannt für seine unterhaltsamen Facebook-Videos. An Ostern hat er zum Beispiel einen Schoko-Osterhasen zum Stoßkissen umgewandelt. Heinzer hat den Hasen als lustigen Aufhänger genutzt und gleichzeitig demonstriert, was er mit seinem Degen alles draufhat. Das ist klug: sein Video wurde mehr als 500-mal geteilt und hat dabei eine tausendfache Reichweite erzielt. In dem Video trägt Heinzer übrigens gut sichtbar die Trainingsklamotten seines Sponsors „Nike“. Schleichwerbung? Vielleicht. Verboten ist das jedenfalls nicht. Vielmehr eine weitere Möglichkeit, Werbung für sich und den eigenen Sport zu machen und Sponsoren an sich zu binden.

Ob als Sportler, Verein oder Verband: Zeigt der Öffentlichkeit, was ihr macht und was ihr draufhabt. Für Facebook-Fotos und -Videos reicht ein normales Smartphone vollkommen aus. Einfach mal eine coole Aktion im Trainingsgefecht aufnehmen und ab ins Netz damit. Es ist immer besser, mit ein paar Zeilen darauf hinzuweisen, worum es in dem Video geht. Auch wenn ihr eure Vereinsfreunde seit vielen Jahren kennt, lieber immer Vor- und Nachnamen ausschreiben. Unsere Sportler sind leider nicht so bekannt wie „Poldi“ und „Schweini“, Spitznamen wirken bei uns daher immer etwas amateurhaft.

### Kurz und knackig

Haltet euch bei euren Beiträgen kurz. Bei Facebook und Co. ist weniger meistens mehr. Ist der Text zu lang, scrollen die Nutzer mit dem Daumen weiter und euer Post hat sein Ziel verfehlt. Das gilt übrigens auch, wenn ihr kein Foto oder Video angehängt habt. Versucht, Floskeln zu vermeiden und



Olympiasiegerin Britta Heidemann und DFB-Vizepräsident Armin Stadter mit den Paten

Foto: Wolfgang Harrig

## Olympiasiegerin Heidemann als Patin der Degen-Junioren

Nachwuchsförderung ist für Olympiasiegerin Britta Heidemann eine Herzenssache – besonders, wenn es um ihre Lieblingswaffe Degen geht. Deshalb will sie als Patin der Degen-Junioren die weitere Entwicklung mit unterstützen. Bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Taschkent gewannen die deutschen Degen-Junioren erstmals den WM-Titel. Außerdem holten die Degen-Juniorinnen im Team-Wettbewerb die Bronze. „Dieser Mannschaftsgeist und der Siegeswille unserer jungen Fechter hat mich begeistert“, sagte Heidemann. „Auch ich war in dem Alter so und habe damals von einer olympischen Medaille geträumt. Ich wünsche mir, dass auch für einige der jungen Fechter dieser Traum in Erfüllung geht.“ Mit ihrer Patenschaft ist eine finanzielle Förderung verbunden. Die acht Team-Gewinner erhalten eine Unterstützung von insgesamt 6000 Euro, die vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband zur Verfügung gestellt wurde und die Britta Heidemann als Patin vergeben konnte.

Übergeben hat sie den Preis bei der deutschen Junioren-Meisterschaft Ende April in Leverkusen. Der TSV Bayer 04 Leverkusen ist ihr fechterische Heimat und das NRW-Nachwuchsprojekt im Degen wird von ihrem Trainer Manfred Kaspar geleitet. Der Deutsche Fechter-Bund dankt Britta Heidemann für diese Unterstützung. DFB-Vizepräsident Armin Stadter unterstrich bei der Preisverleihung die Bedeutung der Nachwuchsförderung. Den jungen WM-Medaillengewinnern gratulierte er und hofft, „dass wir von euch auch in den nächsten Jahren weitere erfolgreiche Auftritte auf der Planche sehen werden“.

mit wenigen Worten auf den Punkt zu kommen. Überlegt euch vor dem Hochladen, ob ihr den Beitrag selbst ansprechend findet. Ist die wichtigste Information drin? Versteht man den Post auch als Nicht-Fechter? Erfolg in sozialen Netzwerken kann sehr einfach gemessen werden. Likes, Kommentare und die Anzahl der Shares sind die entscheidenden Indikatoren. Erwartet am Anfang nicht zu viel. Dieser Prozess braucht in erster Linie Zeit. Seid mutig, ladet Freunde und Bekannte ein, eure Seite mit „gefällt mir“ zu markieren. Sprecht mit ihnen darüber, fragt sie nach ihrer Meinung. Probiert euch aus, denn

es gibt schließlich nichts zu verlieren. Ganz im Gegenteil: Mit guter Arbeit und etwas Glück macht ihr mit eurer Seite Sponsoren auf euch aufmerksam – und Geld kann unser Sport immer gut gebrauchen.

Und noch ein Appell in eigener Sache: Wenn ihr Bilder, Videos oder Ideen für die Facebook-Seite des Deutschen Fechter-Bundes habt, gerne her damit. Schickt einfach eine Mail an [socialmedia@fechten.org](mailto:socialmedia@fechten.org). Gleiches gilt für Fragen und Kritik. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.

**Vassili Golod, Social Media Manager DFB**

Für den *fecht*sport-Leser entdeckt:

# „ES GIBT DIE LUST AM ÜBERWINDEN“<sup>1</sup>

Der deutsche Sportphilosoph Hans Lenk feiert seinen 80. Geburtstag. Es gibt viele Würdigungen über sein faszinierendes Leben. Er gehörte dem vom Kulttrainer Karl Adam trainierten deutschen Ruder-Achter an, der bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom die Goldmedaille gewann, und wurde 2012 in die Hall of Fame des deutschen Sports berufen. Für den Sport sind zwei von ihm geprägte Begriffe besonders bedeutsam: der mündige Athlet<sup>2</sup> und die Eigenleistung.

Von Berndt Barth

**W**as die sogenannte „Eigenleistung“ für ihn ist, erklärte Lenk jüngst in einem Interview mit der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Er bezeichnet sie als Erreichen selbstgesetzter Leistungsziele durch systematische Vorbereitung in Verbindung mit positiven Emotionen. *„Ich bin ja ziemlich unbegabt für Sport“, sagt Lenk. „Ich bin nicht groß genug und nicht schnellkräftig. Aber ich hatte viel einzusetzen und mehr zu arbeiten als die Begabteren und die sogar zu überholen.“*

Die wichtigste Eigenschaft, die man dafür braucht, ist Selbstüberwindung. Man muss sich durchbeißen können und die Fähigkeit haben, einigermaßen klar einzuschätzen, was möglich ist und was nicht, eine realistische Zielbildung also. *„Ich bin als Schüler schon vor der Schule eine Stunde im Einer gerudert. Es gibt die Lust daran, sich selbst zu überwinden.“*

Ziele bilden vorweggenommene Resultate oder Ergebnisse des Handelns und der Tätigkeit. Wer also aktiv und bewusst tätig sein will, braucht Ziele. Dazu gehören die Fragen: „Was will ich mit meinem Tun erreichen?“ Oder, um im Bilde zu bleiben: „Wie komme ich zum Ziel und erfülle mir meine Wünsche?“

Kleinbeck (2006)<sup>3</sup> formulierte dazu: „Ziele bilden die Dreh- und Angelpunkte bei der psychischen Steuerung des menschlichen Handelns. Sie stehen im Zentrum theore-

tischer Konzepte, die in einer Reihe psychologischer Teildisziplinen entwickelt und überprüft worden sind, um herauszufinden, warum Menschen sich zu einem bestimmten Zeitpunkt für die Aufnahme, Ausführung und Beendigung einer bestimmten Handlung entscheiden. Ohne Ziele sind Handlungen undenkbar. Sie steuern den Einsatz der Fähigkeiten und Fertigkeiten von Menschen bei ihren Handlungen und richten ihre Vorstellungen und ihr Wissen auf die angestrebten Handlungsergebnisse hin aus.“

## Ohne Ziele sind Handlungen undenkbar

Die Ausbildung der Lern- und Trainingsziele wird manchmal mit der Zielorientierung durch den Trainer gleichgesetzt. Sie stellt zwar eine wichtige Voraussetzung dar, aber ihre Funktion ist nur erreicht, wenn der Lernende oder Trainierende tatsächlich selbst entsprechende Lern- oder Trainingsziele bildet.

Das heißt,

- dass der junge Fechter Vorgaben des Trainers annimmt und verarbeitet,
- dass er bereits vorhandene Ziele im Trainingsverlauf weiter konkretisiert oder auch korrigiert,
- dass er selbstständig neue Ziele bzw. Teilziele ableitet, und zwar im Hinblick auf die Aneignung von Verhalten, Handlungen, Kenntnissen usw.

Ein solch hohes Niveau der Zielbildungsprozesse ist natürlich noch nicht bei sechs- oder

siebenjährigen Kindern zu erwarten. Es entwickelt sich auch nicht von allein, sondern bedarf differenzierter und geduldiger pädagogischer Führung vom ersten Übungstag an.

Auch hier erinnert Hans Lenk an seinen früheren Lehrer und Trainer Karl Adam. Er sei eine faszinierende, mitreißende Persönlichkeit gewesen. *„Er war Pädagoge mit Leib und Seele. Aber in erster Linie interessierte er sich für die Eigenleister.“*

Auf die Frage der Interviewerin: Sie sprechen viel vom Durchbeißen. Wie wichtig war die Überwindung von Unlustgefühlen, wie er das nannte, in Karl Adams Denken?

*„Das war für ihn entscheidend ... dass man sich nicht unterkriegen lässt und sich überwindet. Und unter Umständen auch gegen sich selbst aggressiv vorgeht. Es gibt die Lust daran, sich selbst zu überwinden, oder wenn es sehr schwer wird, das Trainingsprogramm trotzdem durchzuhalten. Das sind schon ganz wichtige Erfahrungen. Es ist eine Schule des Lebens.“*

Die systematische Ausbildung dieser Fähigkeit beginnt also mit der Ausbildung ihrer Ziele, und das wiederum ist nur im Prozess der Übens und Trainierens selbst möglich. Nutzen Sie dazu auch die Kinderfechtbücher „Ich lerne Fechten“ und „Ich trainiere Fechten“. Darin wird für die Fechtkinder verständlich erläutert, was es mit der Eigenzielbildung auf sich hat und wie und warum man sich Ziele selbst stellt.

<sup>1</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. März 2015; Interview von Evi Simeoni mit Hans Lenk. Alle seine persönlichen Aussagen sind diesem Interview entnommen und kursiv gesetzt.

<sup>2</sup> Zum mündigen Athlet siehe: Barth, B. (2014). Früh übt sich, wer mündig werden will. Herausbildung der Handlungskompetenz bei Kindern. Olympisches Feuer (1) 38-40.

<sup>3</sup> Kleinbeck, U. (2006). Handlungsziele. In Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.), Motivation und Handeln, 3. Auflage (S. 255-276). Heidelberg: Springer.



Lern- und Trainingsziele entstehen in Anforderungssituationen, wenn die Fechter einen Widerspruch zwischen ihren Leistungsmöglichkeiten und darüber hinausgehenden Anforderungen feststellen und diesen bei entsprechender Motivation bewältigen wollen. Damit dieses Widerspruchserleben zu klaren Lern- und Trainingszielen führt, ist zweierlei nötig: Erstens müssen die in der Situation und Trainingsaufgabe enthaltenen Anforderungen analysiert werden – was soll erreicht werden? Zweitens müssen im Hinblick auf diese Anforderungen die eigenen Voraussetzungen daraufhin bewertet werden, wie sie zur Bewältigung der Anforderungen eingesetzt werden können und welche „Leerstellen“ es in den erforderlichen Voraussetzungen gibt.

### **Persönlich Bedeutsames wird besser gelernt**

Bevor ein Kind oder Jugendlicher etwas lernt, wird dies in Bezug auf seine persönliche Bedeutsamkeit bewertet. Dadurch entstehen die positiven Emotionen, von denen Hans Lenk spricht. Diese Bewertung erfolgt vielfach unbewusst. Persönlich Bedeutsames wird besser gelernt als Inhalte, mit denen wir nichts verbinden oder für die ganz einfach das notwendige Vorverständnis fehlt.

### **Ein kleines Beispiel für das Fechttraining soll das verdeutlichen:**

Was soll erreicht werden? Ein Fechter – vielleicht 11 oder 12 Jahre alt – hat Probleme mit seiner Quartparade gegen unvorhergesehene Angriffe des Gegners. Er hat festgestellt, dass er die Parade in solchen Reflexsituationen nicht begrenzen kann und dadurch der Weg für die Riposte zu lang ist. Der erlebte Widerspruch, die „Leerstelle“: Ich muss die begrenzte Endposition der Quart mehr üben. Da dies nicht gut klappt, wenn ich erschrecke, kann das auch daran liegen, dass ich nicht immer ausreichend konzentriert bin, um den Angriff des Gegners rechtzeitig zu erkennen.

### **Die Konsequenz:**

Training der Quart-Parade-Riposte durch viele Übungen und Wiederholungen vor dem Spiegel, mit geschlossenen Augen, bei Partnerübungen mit verschiedenen Partnern und im Trainingsassaut. Vor dem Spiegel und mit einem „gedachten Gegner“ kann ich das auch zu Hause – als Eigenleister. Wenn es gelingt, bei den Kindern Lernziele von Beginn an auszubilden, so lernen sie nicht nur, erkannte Lernziele umzusetzen, sondern auch, sie zunehmend selbstständig zu bilden.

Vom Grad der Bewusstheit der Lernziele<sup>4</sup>, vom Grad der Selbstständigkeit des Zielbildungsprozesses hängen Qualität und Intensität der Lern- und Trainingstätigkeit und damit ihre Ergebnisse ganz wesentlich ab. Ein Wort zum Schluss aus persönlicher Betroffenheit: Ja, es gibt sie, die Lust am Überwinden. Ich spüre sie immer dann, wenn ich mich zweimal in der Woche überwinden habe, zum Rückentraining zu gehen.

4 Mit der Ausbildung von Lernzielen kann und sollte in einem Alter von 7/8 Jahren begonnen werden, dabei sind die für dieses Alter entsprechend zu bewältigenden Anforderungen zugrunde gelegt.





# Nahrungsergänzungsmittel – die leeren Versprechen

Es kommt immer wieder zur Doping-Fällen, weil Sportler Nahrungsergänzungsmittel nehmen, die verunreinigt sind. Trotz vieler Warnungen der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) oder der Sportverbände, greifen Athleten immer wieder – oft bedenkenlos oder vielleicht mit Absicht – zu Nahrungsergänzungsmitteln. Ist das notwendig?!

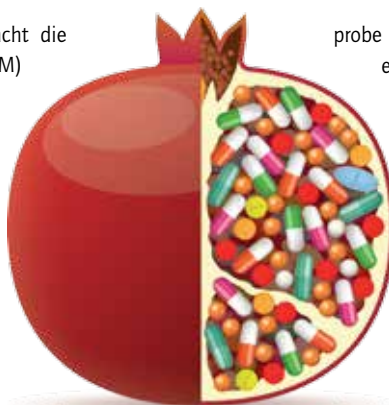
**B**ei nachgewiesenen Mangelerscheinungen macht die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln (NEM) einen Sinn, vor allem bei alten Menschen. Werden sie aber bei Kindern und Jugendlichen aus Angst vor Mangelzuständen oder zur Verbesserung des Immunsystems vorbeugend eingesetzt, können sie in mehrfacher Hinsicht fatale Wirkungen haben:

- Sie fördern die Dopingmentalität („ohne etwas Zusätzliches schaffe ich es nicht“).
- Sie verleiten den Organismus zur „Bequemlichkeit“, nämlich bestimmte Stoffe, die er selbst herstellen könnte, aber über NEM bekommt, nicht zu produzieren.
- Zusätzlich kann der Organismus selbst aus optimaler Ernährung bestimmte Stoffe nicht mehr verwerten, da ihn NEM daran hindern.

Mit Nahrungsergänzungsmitteln wird versucht, den menschlichen Stoffwechsel durch die Gabe bestimmter Nähr- und Wirkstoffe zu beeinflussen. Typische Inhaltsstoffe sind: Mineralstoffe, Vitamine, Aminosäure oder Pflanzen-Kräuter-Extrakte. Mit Werbeaussagen („So kauen die Schlangen“) wird suggeriert: Ohne diese Stoffe geht es nicht. „Du musst etwas zusätzlich tun“, lautet die unterschwellige Botschaft.

Trotz vollmundiger Werbeaussagen liegt jedoch bisher kein eindeutiger Wirkungsnachweis dieser Mittel vor. Im Gegenteil: Es fehlen oft Angaben, dass es bei einer nicht seltenen Überdosierung sogar zu schweren Nebenwirkungen kommen kann, wie bei der Einnahme von zu viel Vitamin C. Dies kann zu Herzschäden oder zu Nierensteinen führen. Vorsicht ist auch bei Eisen geboten: Nimmt man zu viel, kann Leber und Herz geschädigt werden. Aufpassen muss man bei der Einnahme von Zink, dass das Immunsystem laut Werbung stärken soll. Dabei begünstigt die Einnahme größerer Dosen die Bakterien und Pilze im Körper.

Da NEM keine Medikamente sind, sondern Nahrungsmittel, unterliegt ihre Herstellung weniger strengen Bestimmungen. Immer wieder sind in ihnen dopingrelevante Stoffe in winzigen Mengen enthalten. Für den Leistungssportler besteht daher im Falle der Einnahme die Gefahr, bei einer Doping-



probe aufzufallen. Die in den Nahrungsergänzungsmitteln enthaltenen Dopingsubstanzen sind dabei entweder gar nicht auf dem Etikett angegeben oder werden mit Synonymen oder Fantasienamen bezeichnet, die nicht auf der Liste der verbotenen Mittel der Welt Anti Doping Agentur WADA stehen. Die Konzentrationen der Dopingsubstanzen, bei denen es sich meist um in Deutschland nicht zugelassene, verschreibungspflichtige Substanzen handelt, variieren stark und können weit über der maximalen Dosierungsempfehlung für diese Stoffe liegen.

Hauptkandidaten, vor allem für absichtlich gefälschte NEM, sind Schlankheitsmittel mit Stimulanzien oder muskelaufbauende Nahrungsergänzungsmittel mit Anabolika. Bei Nachuntersuchungen von Dopingfällen wurden in Nahrungsergänzungsmitteln auch Diuretika (harntreibende Mittel) gefunden.

Zur Vermeidung von unabsichtlich positiven Dopingbefunden durch NEM sollten folgende Empfehlungen beachtet werden:

1. Minimierung des Konsums von Nahrungsergänzungsmitteln auf das Notwendigste, d. h. auf die vom Ernährungswissenschaftler bzw. Arzt empfohlenen Nahrungsergänzungsmittel.
2. Prinzipielle Meidung von Nahrungsergänzungsmitteln mit extremen Werbeaussagen, z. B. zum Fettabbau, zum Muskelaufbau oder zur Motivationssteigerung.
3. Bezug der Nahrungsergänzungsmittel aus Quellen mit minimalem Dopingrisiko. Eine solche Quelle ist in Deutschland die Kölner Liste (Verzeichnis des Olympiastützpunkts Rheinland; [www.koelnerliste.com](http://www.koelnerliste.com)).

Falls die zur Einnahme beabsichtigten Nahrungsergänzungsmittel nicht auf der Kölner Liste enthalten sind, sollten vom Hersteller Belege für zusätzliche Qualitätskontrollen auf Dopingsubstanzen und/oder eine Erklärung verlangt werden, dass weder im Herstellungs- noch im Transportprozess der Nahrungsergänzungsmittel Kontakt mit Dopingsubstanzen besteht.

**Dr. Joachim Laun**  
Anti-Doping-Beauftragter DFB



## Neuer Fechtpass

Der DFB hat die Bestellung und Verwaltung der Fechtpässe und Fechtpassverlängerungen (FPV) weiterentwickelt. Ab sofort steht den Vereinen bei Fechtpassneuausstellungen ein Lizenzausdruck im Serviceportal zur Verfügung. Die Fechtpässe, die die Landesfachverbände und damit auch die Vereine seit Anfang 2015 von der DFB-Geschäftsstelle erhalten, haben hinter der vorderen Umschlagseite eine Einschubtasche, in die der Lizenzausdruck eingeschoben werden muss.


Bei älteren Fechtpässen – ohne Einschubtasche – empfehlen wir, den Ausdruck an die innere Umschlagseite zu heften. Dieser Ausdruck (siehe Muster unten) enthält die persönlichen Daten des Fechters – Fechtpass-Nummer, Name, Vorname, Anschrift, Verein, LFV, Nation, Waffenarm, Geburtsdatum, Geschlecht.

Darüber hinaus den Barcode für die Passannahme bei Turnieren und einen QR-Code, mit dem in Zukunft mit jedem Smartphone die Gültigkeit des Fechtpasses geprüft werden kann. Zusätzlich ist das Gültigkeitsjahr fett aufgedruckt.

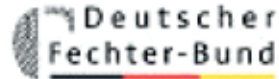
Rechts oben wird das in der DFB-Datenbank hinterlegte Foto des Fechters dargestellt. Bitte achten Sie darauf, dass vor dem Ausdruck ein Foto des Fechters hochgeladen ist, da auch von den internationalen Verbänden FIE und EFC bei Meldung und Bestellung von Lizenzen Fotos verlangt werden. Übergangsweise kann auch ein Foto aufgeklebt werden.

### Lizenzausdruck

Die Lizenzausdrucke finden Sie im Bereich Vereinsverwaltung – Fechter und Fechtpässe verwalten – und können über das Druckersymbol ausgedruckt werden. Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail ([w.schwadorf@fechten.org](mailto:w.schwadorf@fechten.org)) an die DFB-Geschäftsstelle.



Barcode bitte nicht knicken

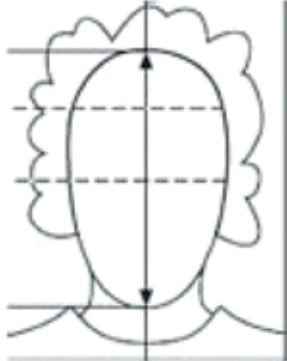


**STARTBERECHTIGUNG**

GER\*\*\*\*\*  
Fechtpass-Nummer

Musterfechter, Max  
Name und Vorname

Musterstraße 1  
00000 Musterstadt  
Anschrift



Fechtclub Musterstadt  
Verein

MeinLandesverband  
Landesverband


Deutschland  
Nationalität

rechts  
Waffenarm

00.00.0000  
Geburtsdatum

weiblich  
Geschlecht

Gültigkeit prüfen:



Gültig:

2015

Dieser Ausdruck ist nur zusammen mit einem DFB-Fechtpass im oben genannten Kalenderjahr gültig. Im QR-Code links ist eine URL zur Prüfung der Echtheit und Gültigkeit enthalten und kann mit jedem gängigen Smartphone aufgerufen werden. Fehlerhafte Daten lassen Sie bitte von Ihrem Verein im DFB-ServicePortal korrigieren.

## 40 Jahre beim DFB: Edith Mühlens



Edith Mühlens.  
Foto: DFB

Am 16. März 1975 hat Edith Mühlens in der Geschäftsstelle des DFB angefangen. Der damalige Präsident Elmar Waterloh stellte sie auf Empfehlung seiner Fechter-Jugend-Chefin Erika Dienstl als Jugendsekretärin an. Drei Jahre war sie in dieser Funktion tätig. Schnell erkannte der Verband ihre buchhalterischen Qualitäten, bot ihr 1978 die Möglichkeit, innerhalb der Geschäftsstelle zu wechseln. Edith Mühlens nahm jenes Angebot an, zeichnet sich seither für den Bereich Haushalt und Buchhaltung verantwortlich.

Technischer Fortschritt war für sie nie ein Hindernis, ihre Arbeit mit Bravour zu meistern. Wurden einst Geldanweisungen aufwendig erstellt, ist heute modernes Online-Banking für sie kein Problem. Ob Buchhaltung des Internats, des Leistungszentrums oder die Führung des ordentlichen Haushalts des DFB sowie dessen Haushaltplanung: Edith Mühlens

absolviert seit vielen Jahren ihre Arbeit mit der ihr eigenen Meisterschaft und Präzision.

„Frau Mühlens zeichnet sich nicht nur durch ihr Engagement und durch eine sehr große Verbundenheit mit dem Deutschen Fechter-Bund aus, sondern auch durch die geleistete Arbeit und die in dem langen Zeitraum ihrer Tätigkeit vorangetriebene stetige Entwicklung des Rechnungswesens“, sagte Vizepräsident Finanzen, Henning von Reden, über die Jubilarin. Von den Buchungen mithilfe der Schreibmaschine in Listen bis hin zum Online-Banking habe sie mit großem Einsatz ihre Aufgaben erfüllt und damit auch ihren Beitrag zur Entwicklung des Fechtsports in Deutschland geleistet. „Nicht vergessen werden darf hier ihre Loyalität und stets hilfreiche Zu- und Zusammenarbeit mit den Kollegen und den ehrenamtlich Verantwortlichen. Dafür gilt ihr der besondere Dank des Deutschen Fechter-Bundes und auch mein ganz persönlicher.“

40 Jahre sind eine lange Zeit. Wenn man so lange im Beruf für eine „Firma“ arbeitet, muss es schon etwas Besonderes sein. Edith Mühlens feierte beim Deutsche Fechter-Bund nun ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum – das ist auch für den Verband etwas Besonderes.

## „Wir sind ein richtig gutes Team geworden!“

Erstmals wurde ein Perspektivkader-Lehrgang Damenflorett im Bundesstützpunkt Nachwuchs Berlin veranstaltet.

Mitte Februar versammelten sich die Damenflorett-Perspektivkader des DFB zum 3. Lehrgang der Saison 2014/15 erstmals in Berlin.

Geleitet vom Berliner Trainerteam Frank Höltje und Peter Ulbrich (SCB) sowie unter Integration der auswärtigen Trainer (Cappelletto, Todt (TBB), Igali (Halle), Kovacs (Bonn)), lag der Schwerpunkt neben dem inhaltlichen, aufgabenbezogenen Fechten vor allem auf Athletik und Beinarbeit.

Mit dabei waren Sportlerinnen der Jahrgänge 1998 bis 2002 aus Bonn, Jena, Dresden, Halle, Kleve, Moers, Weinheim, Tauberbischofsheim und Berlin. Mona Stephan und Kari Weiner vom OSC Bonn schrieben ihre Eindrücke im Nachgang wie folgt auf: „Die drei Tage wurden zu intensivem, aber auch abwechslungsreichem Training genutzt. Wir lernten Beinarbeiten von verschiedenen Trainern aus ganz Deutschland kennen. Wie gewöhnlich lag der Schwerpunkt beim Fechten, doch es wurde auch Allgemeines wie Athletik und Spezifisches wie ein Sprungkrafttest durchgeführt. Mithilfe des Tests

Perspektivkader des Deutschen Fechter-Bundes sind Fechter des ältesten B-Jugend-Jahrgangs sowie alle A-Jugend-Jahrgänge, die sich durch ihre sportlichen Leistungen und leistungssportlichen Entwicklungsmöglichkeiten besonders hervorheben. Jeweils 16 Athleten je Disziplin werden in den Kaderkreis nominiert, der für viele ein Sprungbrett zum C-Kader-Status und in eine international erfolgreiche Fechtkarriere bildet.

Regelmäßige Lehrgänge an den Bundesstützpunkten Nachwuchs sorgen neben dem Heimtraining und Wettkämpfen für eine stetige Entwicklung der jungen Nachwuchstalente.

kann man die Fortschritte einer fechterischen Karriere dokumentieren. Nach einer kurzen Feedbackrunde am Ende des Lehrgangs waren sich alle einig, dass es nicht nur Spaß gemacht hat, sondern auch sehr lehrreich war und zur Bildung eines Teamgefühls beigetragen hat. Jetzt haben wir alle das Gefühl, eine Gemeinschaft zu sein und fühlen uns aufgenommen.“

Auch das Trainerteam zog ein zufriedenes Fazit: „Insgesamt ist eine deutliche Motivationssteigerung zu erkennen, da die Mädchen erkannt haben, dass es um die Entwicklung jeder Einzelnen geht. Es ist eine positive Gruppendynamik zu verzeichnen.“

Hinzukommen das Hauptstadtflair sowie das leistungssportliche Know-how des Olympiastützpunkts Berlin. Komplexe Sportanlagen für derzeit 23 Schwerpunktsportarten (darunter Fechten) stehen Leistungskadern zur Verfügung. Weitere acht olympische Sportarten und der Behindertensport nutzen das moderne Trainingsgelände. Nicht umsonst wurde die traditionsreiche Sportschule in Alt-Hohenschönhausen vom DOSB aktuell zur besten deutschen „Eliteschule des Sports 2014“ gekürt. Das sind ausgezeichnete Bedingungen, die auch die Damenflorett-Perspektivkader in Zukunft wieder nutzen möchten.

Dirk Röder

## AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

### BADEN-WÜRTTEMBERG

#### Ophardt-Schulung für Turnierausrichter in Baden-Württemberg

Die ARGE Fechten Baden-Württemberg hat in Kooperation mit Ophardt-Team Sportevent am 21./22. Februar eine Anfänger- und Fortgeschrittenenschulung für die Turnierausrichter in Baden-Württemberg angeboten. Auf dem Lehrgangsprogramm standen das Serviceportal des DFB, das Onlinemeldesystem und die ab April 2015 neu aufgelegte Ophardt-Turniersoftware. Insgesamt nahmen 34 Personen aus den baden-württembergischen Fechtvereinen und Landesfachverbänden an dieser Veranstaltung im „Haus des Sports“ in Stuttgart teil.

Organisator Markus Hartelt zeigte sich über den Erfolg der Veranstaltung sehr erfreut. „Es ist gut, dass so viele Interessierte der Einladung gefolgt sind. Das ist wichtig, um auch mit der neuen Turniersoftware den hohen Standard der Turnierausrichtungen in Baden-Württemberg gewährleisten zu können.“

Auch Sonja Lange, Teammanagerin bei Ophardt-Team Sportevent, äußerte sich positiv über die Schulung: „Der Input über die Rückmeldungen bei einer solchen Veranstaltung ist für uns von großem Wert, hilf es uns doch dabei, Fehler in der Software zu fin-

den und diese damit stetig zu verbessern sowie die Wünsche und Anregungen der Anwender zu berücksichtigen, sofern dies möglich ist.“

### BAYERN

#### Breites Teilnehmerfeld und erfolgreiche Fortbildungen

Das Ludwig-Meider-Turnier in Ingolstadt lockte nicht nur Teilnehmer aus ganz Bayern und Deutschland,



Auch Fechter aus Österreich und der Schweiz kamen zum Ludwig-Meider-Turnier

sondern auch Fechtfreunde aus Österreich und der Schweiz. Vor allem der Wettbewerb im Herrendegen war mit 53 Teilnehmern stark besetzt. Es wurden Aktivenwettbewerbe in allen Waffen ausgetragen.

Die parallel laufende Schulung für das neue Ophardt-System erhielt besonders positive Resonanz. Das neue System sei wesentlich einfacher und transparenter als bisher. Ungefähr sieben Interessenten beteiligten sich am eintägigen Lehrgang. Auch eine Prüfung für Kampfrichter im Florett und Degen fand statt. Kampfrichterobmann Tim Drescher zeigte sich zufrieden über die acht Kandidaten mit neuen D-Lizenzen.

Im Degen siegten Lydia Stanier (FC Fürth) und Guido Quanz (USC München) mit 15:06- und 15:07-Treffern. Annette Wulf (TV Ingolstadt) und Oliver Droege (MTV München) gewannen den Florettwettbewerb und die Sieger im Säbel waren Indira von Gierke (KTF Luitpold München) und Carsten Wüst (Königsbacher SC). Marion Menzel

#### Serie von bayerischen Meisterschaften

An drei aufeinanderfolgenden Wochenenden wurden die bayerischen Meistertitel 2015 in allen Waffen vergeben. Gestartet wurde mit den Säbel-



meisterschaften in Nürnberg. Es folgten die Degenwettbewerbe mit über 200 Teilnehmern in Kaufbeuren und zu guter Letzt die SAMINA Bayerischen Meisterschaften beim TSV Neu-Ulm.

### In Nürnberg wurden 18 Meistertitel vergeben

Marlene Ertz (FR Nürnberg) und David Berger (TSV Weilheim) sicherten sich den ersten Platz bei den Aktiven. Für Berger war das an diesem Wochenende die zweite Einzelmedaille, nachdem er bereits in der A-Jugend Rang zwei hinter seinem Vereinskameraden Lars Benedikt Köck (auch TSV Weilheim) erreicht hatte. Vor allem in den Schülerwettbewerben war gute Nachwuchsarbeit zu erkennen.

Alle bayerischen Meister im Säbel: Marlene Ertz (FR Nürnberg), David Berger (TSV Weilheim), Paula Singer (FR Nürnberg), Lars Benedikt Köck (TSV Weilheim), Lucy Deutschmann (TSV Weilheim), Vivien Buchmann (FR Nürnberg), David John (FR Nürnberg), Malte Gubitz (FR Nürnberg), Christine Weber (FR Nürnberg), Chayenne Büchner (FR Nürnberg), Chidinma Eze (FR Nürnberg), Johann Wrangel (KTF Luitpold München), Liam Wittmann (TV Garmisch), Jarl Kürbis (TV Garmisch); Mannschaften: FR Nürnberg, KTF Luitpold München, FR Nürnberg, TSV Weilheim.

### Mehr als 200 Teilnehmer bei den Degenmeisterschaften

In der Fechthalle des TV Kaufbeuren zeigte das 49 Teilnehmer starke Feld der Aktiven im Herrendegen ein breites Aufgebot möglicher Gewinner. Am Ende hatte Daniel Markus (TV Augsburg) die Nase vorne. Bei den Damen siegte Denise Brachert (TV Augsburg) im Finale über die Vorjahressiegerin Helena Lowack (TV Ingolstadt). Die parallel laufende Kampfrichterschulung stieß auf positive Resonanz.

Alle bayerischen Meister im Degen: Denise Brachert (TV Augsburg), Daniel Markus (TV Augsburg), Viktoria Hilbrig (MTV München), Tin Talan (TV Augsburg), Katharina Aschenbrenner (OSC München), Franziska Geist (TSV Neu-Ulm), Philipp Martinez (TV Augsburg), Lucas Schießling (TSV Oberammergau), Linda Schmid (TV Augsburg), Lea Sauer (TG Schweinfurt), Paula Reitzner (TSV Oberammergau), Michael Kramer (VFL Kaufering), Theo Suchert (TV Augsburg), Konrad Merk (TV Ingolstadt).

### Schormeir und Thalmann in Neu-Ulm auf Platz eins

Bei den SAMINA Bayerischen Meisterschaften im Florett in Neu-Ulm hatten die Münchener Vereine bei den Aktiven die Oberhand. Barbara Schormeir (KTF Luitpold München) und Steffen Thalmann (MTV München) siegten bei den Aktiven im Feld von rund 30 Teilnehmern. In der A-Jugend konnten sich Lokalmatadorin Elena Becker (TSV Neu-Ulm) und Justus Olbrich (MTV München) über Gold freuen.

Alle bayerischen Meister im Florett: Barbara Schormeir (KTF Luitpold München), Steffen Thalmann (MTV München), Elena Becker (TSV Neu-Ulm), Jus-



Fechtszene bei den bayerischen Degen-Meisterschaften in Kaufbeuren

tus Olbrich (MTV München), Anne Cathleen Stern (FC Jengen), Julia Schmidt (ASV Ortenburg), Svenja Staschek (FS TG Würzburg), Florian Stadlbauer (MTV München), Christian Kibik (TSV Neu-Ulm), Pierpaolo Deriu (TSV Neu-Ulm), Anna Sophie Kothieringer (KTF Luitpold München), Vreni Bruckdorfer (TSG Füssen), Paula Reitzner (TSV Oberammergau), Henri Ask (KTF Luitpold München), Camillo Lange (FS TG Würzburg), Dennis Plischke (MTV München).

Marion Menzel

## BERLIN

### Doppelsieg für den dänischen Newcomer von der Osten

235 Degenfechter aus 26 Nationen kämpften in diesem Jahr um den legendären „Weißen Bären“ der Königlichen Porzellan-Manufaktur. Bei der 55. Auflage des weltgrößten Herrendegenturniers hielt



Der Däne Frederik von der Osten feierte einen Doppelerfolg beim „Weißen Bären“ in Berlin.

Foto: Lutz-Henrik Basch

sich die gastgebende Nation diesmal vornehm zurück: Die spannenden Finals waren mit Akteuren aus Dänemark, Italien, Kirgisien und Kasachstan total international besetzt.

Als Gesamtsieger und Sieger der U23 räumte der Däne Frederik von der Osten auf Anhieb gleich zwei Bären ab. Es ist das erste Mal gewesen, dass die Trophäe von einem Dänen gewonnen wurde. Mit 15:13 verwies er den Italiener Lorenzo Buzzi auf den zweiten Platz. Die beiden dritten Ränge belegten Dimitriy Alexanin (Kasachstan) und Roman Petrov (Kirgisien). Nicht begeistert war der deutsche Degenfachwart Walter Steegmüller von seinen Fechtern: „Nur ein Deutscher unter den Top 16 ist schon bitter.“

Enttäuscht war auch der dreimalige Bärengewinner Jörg Fiedler, der, seitdem er als Trainer in Leipzig arbeitet, keine Zeit mehr hat, selbst zu trainieren. Aus dem Rennen geworfen hat ihn der Reutlinger Bastian Lindenmann. Der wurde mit Rang 16 bester Deutscher. Toni Kneist vom PSV landete als bester Berliner auf Platz 24 und Filip Jarek vom FC Grunewald schaffte es auf Rang 62.

Die Turnierdokumentation finden Sie unter: <http://ranglisten.ophardt-team.org/results/1/w/5514.pdf>. Das Sportmagazin [hauptstadtspport.tv](http://hauptstadtspport.tv) hat ein Video vom Turnier gedreht, was Sie unter <http://youtube.com/asojupTf9r0> anschauen können.

Jutta Boergers

## HESSEN

### Wachablösung im Hessischen Fechter-Verband

Der 66. Hessische Fechttag stand unter dem Motto des gastgebenden Vereins Darmstädter Fecht-Club 1890: „Freunde treffen“. Eingeladen hatte der DFC und sein Vorsitzender Dr. Harald Lüders die



Die neu und wiedergewählten Vorstandsmitglieder (v. l.): Georg Anselm, Dr. Eva Lenz, Norman Hirzmann, Waltraud Nüßer, Ulrich Eisenträger, Elke Jonas, Thomas Lutz und Lukas Becker Foto: Manfred Rentel

Fechterfamilie aus Anlass des 125-jährigen Vereinsjubiläums.

In seiner Begrüßung der 48 Delegierten aus 19 anwesenden Vereinen bedankte sich der Präsident Norbert Kühn für die allzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit während seiner 18-jährigen Präsidentschaft und ließ die Versammlung wissen, dass er für eine weitere Kandidatur nicht mehr zur Verfügung steht. Als letzte Amtshandlung ehrte der scheidende Präsident Elke Jonas (UFC Frankfurt) und Georg Anselm (FC Offenbach) mit der Bronzemedaille beziehungsweise Silbernen Ehrennadel.

Die Leitung der Wahlen übernahm Ehrenpräsident Hans Hubert, der das Amt in seiner bekannt humorvollen Art wahrnahm und dem Vorstand für die geleistete Arbeit dankte. Für seine Verdienste um den hessischen Fechtsport wurde Norbert Kühn unter dem Applaus der Delegierten die Ehrenmitgliedschaft im Hessischen Fechter-Verband verliehen. Die anschließende Wahl brachte keine Überraschungen. Alle vom Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Die Nachfolge von Kühn trat Georg Anselm vom FC Offenbach an, der bisher Vizepräsident Finanzen war. Er machte aber deutlich, dass er das Präsidentenamt höchstens vier Jahre ausüben will.

Wiedergewählt wurden die Frauenbeauftragte Waltraud Nüßer (Darmstädter Fecht-Club 1890) und der Beauftragte für das Lehrwesen, Ulli Eisenträger (TV Alsfeld). Das Amt des Technischen Leiters übernahm nach dem Ausscheiden von Hansjoachim Langenkamp der Hanauer Thomas Lutz. Schriftführerin bleibt Dr. Eva Lenz (TV Alsfeld). Beisitzer für Turnierplanung sind Eva Jonas (UFC Frankfurt) und für Jugendarbeit Norman Hirzmann (TV Alsfeld). Als Beisitzer Kampfrichterwesen wurde Lukas Becker (Darmstädter Fecht-Club 1890) gewählt. Das Sportgericht mit dem Vorsitzenden Manfred Rentel (Darmstädter Fecht-Club 1890) und Dr. Michael Richter (FC Kassel) sowie Dieter Steinmetz (TS Fulda) wurde einstimmig bestätigt.

Der von Christel Anselm (FC Offenbach) vorgebrachte Haushaltsplan des HFV für 2015 wurde einstimmig angenommen. Der vom HFV-Vorstand eingebrachte Antrag, dass gemeldete Fechter bei unentgeltlicher Abwesenheit auf deutschen Meisterschaften eine Gebühr zu zahlen haben, wurde mit 26 Stimmen angenommen.

Manfred Rentel

## FC TBB erfolgreichster Verein beim 6. Merck-Jugendpokal

101 Nachwuchs-Florettfechter waren beim 6. Merck-Jugendpokal des Darmstädter Fecht-Clubs 1890 am Start. Einmal mehr war der FC Tauberbischofsheim mit acht Medaillen bester Verein, dicht gefolgt vom TFC Hanau und der SKG Oberhöchststadt mit je sieben Medaillen. Die Pokale stiftete die Firma Fechtsport Langenkamp, während die Sachpreise vom Hauptsponsor Merck zur Verfügung gestellt wurden.

### Ergebnisse

**Damenflorett, Schüler Jahrgang 2003:** 1. Katharina Derpa, 2. Lea Sawyer (beide FC Tauberbischofsheim), 3. Felicitas Fischbach (FC Offenbach), 3. Milana Günther (MTV Gießen). **Damenflorett, Schüler Jahrgang 2004:** 1. Luca Hollnd-Cunz (Mannheimer FC), 2. Laura Umminger (FC Tauberbischofsheim), 3. Maja Finke (Wiesbadener FC), 3. Leandra Lotter (FC Tauberbischofsheim). **Damenflorett, Schüler Jahrgang 2005:** 1. Melanie Wülk (FC Tauberbischofsheim), 2. Luna Blum (TFC Hanau), 3. Sonja Boxheimer (SKG Oberhöchststadt), 3. Sara Demel (Darmstädter FC). **Herrenflorett, Schüler Jahrgang 2003:** 1. Leopold Marc Kuchta (Mannheimer FC), 2. Lukas Friesen, 3. Lorenz Hallinger, 3. Philip Schöse (alle SKG Oberhöchststadt). **Herrenflorett, Schüler Jahrgang 2004:** 1. Maurice Leon Bauknecht, 2. Bastian Kappus (beide FC Tauberbischofsheim), 3. Mika Ehringhaus (TV Dillenburg), 3. Paul Hadenkamp (TG Dörnigheim). **Herrenflorett, Schüler Jahrgang 2005:** 1. Nils Hoffmann (FC Rüssels-

heim), 2. Samuel Pak (SKG Oberhöchststadt), 3. Lars Dewender (HC Bad Dürkheim), 3. Philip Faitz (SKG Oberhöchststadt). **Damen-Florett B-Jugend Jahrgang 2001:** 1. Emma Geyer, TFC Hanau, 2. Daria Buddendick, Wiesbadener FC, 3. Carlotta Kraus, TFC Hanau, 3. Jasmin Maass, HC Bad Dürkheim. **Damenflorett B-Jugend Jahrgang 2002:** 1. Melanie Zickler (FC Tauberbischofsheim), 2. Malina Gröninger (TFC Hanau), 3. Aliya Jungk (SKG Oberhöchststadt), 3. Marie Schmidt (TFC Hanau). **Herrenflorett, B-Jugend Jahrgang 2001:** 1. Felix Breithaupt (SKG Oberhöchststadt), 2. Leonardi Rossi (TFC Hanau), 3. Jakob Eisenmenger (Wiesbadener FC), 3. German Vögele (Darmstädter FC). **Herrenflorett, B-Jugend Jahrgang 2002:** 1. Moritz Frohwein, 2. Arnold Yannik (beide TG Dörnigheim), 3. Elias Ott (Darmstädter FC), 3. Lorenzo Rossi (TFC Hanau).

## SAAR

### Gute Resonanz beim 6. Arno-Anschütz-Gedächtnisturnier

In diesem Jahr hat die Fechtabteilung des TuS 1860 Neunkirchen zum sechsten Mal das Gedächtnisturnier für ihren vor sieben Jahren verstorbenen Trainer Arno Anschütz ausgerichtet. Am Start waren rund 70 Nachwuchs- und Jugendfechter – auch aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz.

Die ersten Entscheidungen fielen bei den Schülern und der Jugend-B im Herren- und Damenflorett. Vom TuS Neunkirchen starteten bei den Schülern (älterer Jahrgang) im Herrenflorett die Fechter Till Corea, Konrad Bauer sowie Tilman Bauer. In der Jugend-B Herrenflorett ging Jonah Busch für den TuS an den Start.



Voller Erwartung: Die Teilnehmer beim 6. Arno-Anschütz-Gedächtnisturnier Foto: Dirk Schneider



Die drei Neunkircher Schülerfechter erreichten alle die Zwischenrunde. Leider war dort für Konrad und Till das Turnier zu Ende. Als Siebter und Neunter nach der Zwischenrunde erreichten sie nicht das Finale der letzten Sechs. Tilman Bauer konnte sich als Sechster für die Finalrunde qualifizieren. Hier war die Konkurrenz aber zu stark für ihn: Er wurde Sechster. Den Sieg sicherte sich Finn Ritthaler (TSG Friesenheim). Platz zwei und drei belegten Lukas Busche (FSV Klarenthal) sowie Laurin Hörner (TSG Friesenheim).

Jonah Busch beherrschte seine Gegner in seiner Altersklasse ohne große Probleme. Er kämpfte sich bis ins Finale, wo er sich mit einem 9:8 gegen Lars Imbsweiler (TV Homburg) den Turniersieg sicherte. Dritter wurde Lukas Linn (VT Zweibrücken). In der Altersklasse der Schüler Herrenflorett (jüngerer Jahrgang) gewann Noah Heitz von der FSG Dillingen. Platz zwei belegte Knut Jäger (TSV Speyer) vor Fabian Seidel (MTV Mainz). Im Damenflorett der Jugend-B konnte sich Luzie Reul (ASV Landau) den Turniersieg sichern. Im jüngeren Schülerjahrgang war Patricia Schneider (TSV Speyer) nach einem Stichekampf mit Lena Busche (FSV Klarenthal) erfolgreich. Dritte wurde Lucia Arnela (ATSV Saarbrücken).

Im älteren Schülerjahrgang setzte sich im Finale Mariana Oliveira (TSG Kaiserslautern) mit 7:6 gegen Marie-Estelle Schneider (TSV Speyer) durch. Auf die beiden dritten Plätze kamen Charlotte Buchholtz (VT Zweibrücken) sowie Alissa Sklaroya (TSV Speyer).

Am zweiten Turniertag ging es mit den Junioren weiter. Vom TuS 1860 Neunkirchen starteten acht Fechter. Im Herrenflorett waren es Jonas Eisenbeis, Felix Klein, Clemens Lillig, Gregor Schier und Mirko Reitz. Bei den Damen starteten die Fechterinnen Pina Beres, Lea Grenner und Lilly Lang.



Neun von elf Startern des SV Munster

Foto: Thomas Wittmann

## NIEDERSACHSEN

### Der Lili-Marleen-Cup: Ein voller Erfolg

Die intensiven Vorbereitungen der Sportvereinigung Munster auf den VI. Lili-Marleen-Degen-Cup hatten sich gelohnt. Mit 70 Schülern, A- und B-Jugendlichen sowie erstmals Junioren aus 16 Vereinen war das Qualifikationsturnier der Fecht-Verbände Niedersachsen und Bremen mit starken Talenten auch aus Hessen, Brandenburg, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen besetzt. Aufgrund der konstant guten Teilnehmerzahlen wird der Zeitplan und Modus für das nächste Jahr etwas optimiert, damit die geplante Fortsetzung am 7. Februar 2016 reibungslos über die Planche gehen kann.

Vom Gastgeber gingen 11 Nachwuchsfechter auf Punkte- und Medaillenjagd und sie erkämpften sich, ebenso wie der Osnabrücker SC, fünf Medaillen. An die FG Segeberg ging viermal Edelmetall. Bei den Junioren gewannen Sarah Siegert (PFC Potsdam) und Kilian Stadter (FG Segeberg). Katharina Droste (WSC Frisia) und Tobias Stage (BW Buchholz) feierten ihre Siege in der Jugend A.

Im Jahrgang 2001 der Jugend B konnten sich Hannah Müller (WSC Frisia) und Ben Borowski (FG Segeberg) über ihre ersten Plätze freuen. Bei dem einen Jahr jüngeren Jahrgang 2002 der Jugend B standen Greta Piefke (Osnabrücker SC) und Fritz Henry Otto (ASC Göttingen) ganz oben auf den Siegespodest.

Auch im Schülerbereich gab es zahlreiche spannende Gefechte. Im Jahrgang 2003 gewannen Julia Reitenbach (Osnabrücker SC) und Thorge Schildt (SV Munster). In Leyla Schuchardt (Elmshorner MTV) und dem Lokalmatadore Jonas Böttger standen die Sieger im Jahrgang 2004 nach insgesamt 11 Gefechten in dieser Runde fest. Aus dem Kreis der Jüngsten im Jahrgang 2005 waren Clarissa Rafalzyk vom FC Soltau und Niklas Paffenholz von BW Buchholz die Besten.

**Kai-Uwe Hickl**

Die fünf Neunkircher Junioren erreichten alle das Achtelfinale. Für Felix Klein war hier das Turnier aber zu Ende. Er belegte im Endklassement den 11. Platz. Im Viertelfinale endete das Turnier für Gregor Schier als Achter und Jonas Eisenbeis als Fünfter. Die letzten beiden Neunkircher scheiterten an ihren Gegnern im Halbfinale.

Im Endkampf siegte Niklas Haubeil (VT Zweibrücken) gegen Matthias Wolsfeld (FSG Dillingen) mit 11:9. Mirko Reitz und Clemens Lillig belegten gemeinsam Platz drei. Die letzte Entscheidung fiel im

Damenflorett. Hier kämpften sich die drei Neunkircher Fechterinnen bis ins Viertelfinale. Für Lilly Lang, die sich ihrer Vereinskameradin Pina Beres geschlagen geben musste, und Lea Grenner endete das Turnier hier. Grenner und Lang belegten die Ränge fünf und sechs. Pina Beres musste sich im Halbfinale der späteren Siegerin Anne-Sophie Senge (FSG Dillingen) klar geschlagen geben. Sie belegte zusammen mit Nora Tietz vom FC Holz den dritten Platz. Zweite wurde Victoria Kühborth (TG Frankenthal), die im Finale gegen Anne-Sophie Senge mit 14:15 verlor.

**Dirk Schneider**



# FENCING



The shoe of the german national fencing team now available via

---

[www.pfm-fechten.de](http://www.pfm-fechten.de)

[fechtschuhe@pfm-fechten.de](mailto:fechtschuhe@pfm-fechten.de)



## SÜDBADEN

### Präsident Göhringer im Amt bestätigt



Präsident Rainer Göhringer für zwei Jahre im Amt bestätigt.

Foto: Hubert Bleyer

Personelle Kontinuität gibt es im Südbadischen Fechter-Bund. Auf dem Fechttag in Immendingen wurden alle zur Wiederwahl stehenden Kandidaten in ihren Ämtern bestätigt. Für zwei weitere Jahre wird Rainer Göhringer die Geschicke des Verbandes führen. Horst Rettich hat erneut das Vertrauen als Kassenwart erhalten. Der vor einem Jahr erstmals als Obmann für das Kampfrichterwesen gewählte Günther Halbauer wurde nun regulär für eine komplette Amtszeit gewählt. Einen Wermutstropfen gibt es allerdings zu vermelden. Das Amt des Jugendsportwartes konnte nicht besetzt werden.

Vervollständigt wurde das Vorstandsteam durch Vizepräsident Swen Strittmatter, Sportwart Dr. Peter Riedel, Rainer Göhringer als Beauftragter für den Leistungssport, Lehrwartin Dr. Andrea Rosenberger, der Seniorenbeauftragte Laki Dobridis und Pressewart Hubert Bleyer, die nach dem rollierenden System erst im nächsten Jahr wieder zur Wahl anstehen.

### „Die hohe Kunst des Fechtens“ in der Schule

Die Fechtabteilung des ETSV 1846 Jahn Offenburg ging mit der hohen Kunst des Fechtens mit Schülern der Geschwister-Scholl-Schule in Gengenbach auf Tuchfühlung. Belinda Zimmermann, aktive Fechterin und gleichzeitig Schülerin der Klasse 9, zeigte mit ihrem Vereinskollegen Carlo Laible 90 Minuten lang Degenfechten aus nächster Nähe. Begleitet wurden die beiden von Abteilungsleiterin Christina Wäckerle-Kleinheit, welche die Darbietung fachlich kommentierte und den Schülern Rede und Antwort stand. Im ersten Teil der Präsentation wurde beim Lektionieren gezeigt, wie Fechten erlernt wird. In langsamen Bewegungsabläufen wurden klassische Angriffs-, Abwehr- und Konteraktionen vorgeführt. Im zweiten Teil ging es erster zur Sache. Mit einem Gefecht auf fünf Treffer konnten die Schüler mit eigenen Augen sehen, mit welcher hoher Geschwindigkeit eine „Blankwaffe“ geführt wird. Das Highlight gab es zum Schluss. Mit dem „Gummiflorett“ wurde den Gengenbacher Schülern die Möglichkeit geboten, sich in einem Duell auf drei Treffer einem der beiden Sportfechter zu stellen. Das Endresultat stand für alle Beteiligten fest: Fechten erfordert etwas Mut, macht aber auch richtig viel Spaß.

C. Laible



Drei Vereine teilten sich die Titel bei den Landesmeisterschaften in Südbaden für die A- und B-Jugend.

Foto: Hubert Bleyer

### Drei Vereine teilten sich die Titel

Bei den offenen südbadischen Degen-Landesmeisterschaften in der Waldkircher Kastelberghalle teilten sich Waldkirch, Lahr und Schwenningen die Titel. Ein großes Teilnehmerfeld kämpfte um die Plätze im Herrendegen der A-Jugend. Im Finale setzte sich in einem Waldkircher Vereinsduell Daniel Sitter mit 15:8-Treffern gegen Thorben Schoth durch. Dritte wurden aus Schwenningen Jonas Baur und Lucas Fendt. Im Damendegen war das Finale dagegen hart umkämpft. Mit 8:7 hatte Melanie Lippert (Schwenningen) gegen Cosima Nopper (Waldkirch) die Nase vorne und wurde südbadische Meisterin. Den dritten Platz belegten Anna Bürck (Baden-Baden) und Lara-Janis Pleij (Schwenningen).

Beim jüngeren B1-Jahrgang 2002 holte sich Constantin Berner (Waldkirch) durch einen 10:5-Sieg gegen Leonard Müller (Lahr) die südbadische Meisterschaft. Die dritten Plätze belegten Simon Ruf (Waldkirch) und Eduard Braun (Lahr). Im Damendegen belegten die Plätze eins bis drei Myléne Leier (Lahr) vor den beiden Waldkircherinnen Mara Disch und Milena Fuchs.

Hubert Bleyer

### Säbel-Lektion in Abendkleid und Anzug

Zum ersten Mal präsentierten sich die Freiburger Fechter im Rahmen der „Galanacht des Sports“ im Konzerthaus Freiburg. Dabei hieß es für die Ballbesucher: „Vorsicht, scharf.“ Zum Programm gehörte neben den Demonstrationsgefechten im Degen und



Freiburger Fechter präsentieren sich auf der „Galanacht des Sports“.

Foto: Uwe Wehner

Florett auch ein elektronisches Stoßkissen, an dem die Besucher ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnten. Daneben zeigten Fechtmeister Tamas Berceledi vom FT Freiburg und Weltklasse-Fechter Alexander Weber einige Säbellektionen auf höchstem Niveau.

Zwischen den offiziellen Programmpunkten und den Sportlehreungen im großen Saal war es für viele Besucher eine besondere Herausforderung, die Möglichkeit einer Säbellektion mit Abteilungsleiter Günther Halbauer zu nutzen. Alle mutigen Probanden, die sich trotz High Heels oder Anzug trautes, konnten diese Herausforderung aber souverän meistern.

Susanne Hupfer

### Säbelfechter des TV Achern auf Erfolgskurs

Die Fechtabteilung des TV Achern hat bei Turnierbesuchen in Nordrhein-Westfalen und in Nordbaden einen guten Start hingelegt und hervorragende Er-



Der Nachwuchs vom TV Achern beim Taubertal-Cup 2015  
Foto: TV Achern

gebnisse erzielt. Beim Internationalen Säbelturnier, dem 7. Kentener Krokodil-Cup 2015, konnten die Schützlinge von Trainer Alexander Letscher gleich zwei erste Plätze erringen: Xenia Lackmann im Schülerjahrgang 2004 und Anastasija Hirschfeld im Jahrgang 2005. Beide Nachwuchsfechterinnen traten auch beim 3. Internationalen Taubertal-Cup 2015 in Tauberbischofsheim an und landeten erneut auf den ersten Plätzen. Bei den Buben stand ihnen Janic Koch (Jahrgang 2005) nicht nach und belegte für Achern weiterhin einen ersten Platz.

## Ehrung für Jürgen Staud



Für seine Verdienste im Verein wurde Jürgen Staud geehrt.  
Foto: Hubert Bleyer

Präsident Göhringer blickte auf ein fechterisch erfolgreiches Jahr zurück. Erfreulich war, dass die Fechtabteilung des TV Achern in ihrem ersten Jahr einen respektablen Start hingelegt und teilweise sogar sehr gute Erfolge zu verzeichnen hatte. Auch aus finanzieller Sicht ist es wichtig, dass Südbaden auch in der Zukunft möglichst viele Kaderfechter hervorbringt. Herausragend ist dabei Alexander Riedel vom SV Waldkirch, der auch im zweiten Jahr im Bundes-C-Kader vertreten ist. Weitere, vor allem junge Fechter sind in den Ranglisten des Deutschen Fechter-Bundes vertreten.

Lehrwart Andrea Rosenberger (Waldkirch) konnte von einer erfolgreichen Ausbildung von 36 „Sportassistenten Fechten“ berichten. Weitere Lehrgänge und Ausbildungsmöglichkeiten werden angeboten. Die Finanzsituation stand im Bericht zum abgelau-



14. Erzeuger-Cup: Turnier für Eltern, Freunde und Nichtfechter

## SÜDWEST

### 100 Prozent Spaß beim 14. Erzeuger-Cup

Nach den Fechtmeisterschaften des Westpfalz-Turngaus, die zum 34. Mal in Folge von der Fechtabteilung der VT Zweibrücken für die Jugend mit dem Florett ausgerichtet wurden, folgte das 14. Erzeuger-Degenturnier für Eltern, Freunde und Nichtfechter. Die Grundidee der Veranstaltung ist, dass die Eltern selbst erfahren, wie ihre Kinder mit Erfolg und Misserfolg bei Wettkämpfen umgehen müssen. Die von Abteilungsleiter Volker Petri garantierten 100 % Spaß bei diesem Schnupperwettkampf hatten die zwei Frauen und sechs Männer allemal. Nach der Einkleidung und Verkabelung behielten die Teilnehmer der Degenrunde kühle Köpfe. Von außen gab's für die Aktiven taktische Anweisungen ihrer Kinder und Anfeuerungsrufe. Im Damendegen gewann Steffi Buchholtz vor Birgit Stolle.

Da die roten oder grünen Lampen bei Treffern vom Scheitel bis zur Sohle auf dem ganzen Körper anzeigten, brauchten auch die Herren-Fechtlaien keine weitere Regelkunde. Es wurden Erinnerungen an die Schwertkämpfe in der Jugend umgesetzt. Robert Fuß konnte mit vier Siegen und einer Niederlage das Siegerpodest jubelnd als Erster besteigen. Gerangel gab es auf den Plätzen zwei bis vier, da alle Beteiligten drei Siege und zwei Niederlagen hatten. Silber nach der Trefferquote ging an Ulf Petry. Dritter wurde Prof. Dr. Thomas Tschernig vor Christian Kempe. Die Plätze fünf und sechs eroberte Gerd Maurer vor Gerhard Bettin.

Volker Petri

fenen und neuen Geschäftsjahr zur Diskussion. Da die Zuschüsse weniger fließen, muss mehr gespart werden. Deshalb wurde der Qu-Topf für die Teilnahme von DFB-Turnieren gestrichen. Für die nächsten vier Jahre wurde eine moderate Beitragserhöhung beschlossen.

Einen umfangreichen Bericht legte der Kampfrichterobmann Günther Halbauer vor. Als Neuling im Amt hat er die Ausbildung zum Kampfrichter neu strukturiert und überarbeitet. Wie jedes Jahr erwähnt Laki Dobridis als Beauftragter für den Seniorensport insbesondere mit sportlichen Glanzleistungen von Brigitte Greunke. Bei der Veteranen-WM in Ungarn gewann sie einmal Silber und zweimal Bronze. Für seine Verdienste im Verein wurde Jürgen Staud (Überlingen) mit dem Ehrenbrief und Ehrenbecher des südbadischen Landesverbandes geehrt.

## WÜRTTEMBERG

### Bingenheimer gewinnt erneut in Göppingen

Die Tauberbischofsheimerin Sandra Bingenheimer hat das 53. Stauferland-Turnier der Florettfechterinnen in Göppingen gewonnen. Damit wiederholte die 27-Jährige ihren Erfolg von 2012.

Nicht erfreut war man bei der Turnerschaft Göppingen, dem Ausrichter des Stauferland-Fechtturiers der Damen, als die Starterinnen ihre Fechtspässe abgegeben hatten. Denn die Teilnehmerzahl war im Vergleich mit dem Vorjahr nicht nur deutlich zurückgegangen, es blieben auch noch ein weiteres Dutzend gemeldeter Fechterinnen zu Hause. Darunter





Kampfszene beim Stauferland-Turnier

Foto: Verein

waren die Deutsche Meisterin Carolin Golubtyski (Tauberbischofsheim) sowie die 39-jährige Aida Mohamed aus Ungarn, die vor Jahren erfolgreich in Göppingen gefochten hat, als es um Weltranglistenpunkte ging.

So war Sandra Bingenheimer als Dritte der deutschen Rangliste von Anfang an in einer Favoritenrolle. Dieser wurde sie auch gerecht und stand mit sechs Siegen und 30:7-Treffern an der Spitze der Setzliste. Das brachte ihr für die erste K.-o.-Runde ein Freilos ein. Danach traf sie auf die Ungarin Frusina Golya und gewann 15:9. Mehr Widerstand leistete Irem Karamete aus der Türkei, die sich mit 12:15 geschlagen gab. Roxane Merkel aus Leverkusen wurde mit 15:5 abgefertigt. Gar keine Chance hatte im Halbfinale Stephanie Romanus (FC Leipzig), Neunte der deutschen Rangliste, beim 2:15. Auch Viktoria Schmell-Meteri aus Ungarn konnte den Siegeszug nicht aufhalten und unterlag im Finale mit 7:15.

So erhielt Sandra Bingenheimer aus der Hand von Oberbürgermeister Guido Till den Pokal für die Siegerin. Göppingen ist ein gutes Pflaster für die TBB-Fechterin, die nicht nur 2012 gewonnen hat, sondern 2008, 2009 und 2011 jeweils Dritte wurde.

Seit einiger Zeit gehört das Stauferland-Turnier auch zur Serie European Circuit U 23, und so war man gespannt, wie die deutschen Juniorinnen abschneiden würden. Die Hoffnungen auf gute Platzierungen erfüllten sich nicht. Von den ersten Acht der Rangliste konnte nur eine punkten: Kim Kirschen (SC Berlin), die am Ende 11. wurde. Leandra und Greta Behr (TBB) schieden bereits in der ersten K.-o.-Runde aus. Ihre Mutter, Olympiasiegerin Zita Funkenhauser, gab sich erst gar keine Mühe, den Ärger darüber zu verstecken. Das Ticket für die Junioren-Weltmeisterschaft im April in Taschkent hatten die beiden bereits vor dem Turnier in der Tasche.

**Karl Heinz Preusker**

## Ulrich von Buch ist neuer WFB-Präsident

Der Verbandstag des Württembergischen Fechter-Bundes (WFB) hat Ulrich von Buch einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Der 44-Jährige Jurist aus Eislingen ist damit der Nachfolger von Luitwin Röss (Heidenheim/Kirchentellinsfurt), der Ende 2014 zum Vizepräsidenten Leistungssport des Deutschen Fechter-Bundes (DFB) gewählt worden war und deshalb nach neun Jahren als WFB-Präsident nicht mehr kandidiert hat. Ulrich von Buch ist selbst ehemaliger Säbelfechter und seit 1992 in der TSG Eislingen ehrenamtlich engagiert. Die dortige Fechtabteilung leitet er seit 1999, diese

Funktion will er demnächst abgeben, jedoch Leiter des Regionalen Spitzensportzentrums bleiben. Als langjähriger Leiter des Säbel-Leistungszentrums in Eislingen kenne er den Leistungssport bestens, aber auch der Breitensport liege ihm am Herzen, betonte von Buch beim Verbandstag am 28. März. Ulrich von Buch ist selbstständiger Rechtsanwalt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, die ebenfalls als Fechter aktiv sind.

Im WFB-Präsidium und im Gesamtausschuss haben sich weitere personelle Änderungen ergeben. Udo Ziegler (SV Essligen) ist neuer Vizepräsident Inneres, sein Amtsvorgänger Ingolf Schmid (TSV Pliezhausen) hatte nicht mehr kandidiert. Nachfolgerin Zieglers als Vizepräsidentin Leistungssport ist Melinda Kövecs (Heidenheimer SB). Die 26-Jährige ficht seit 1996 in Heidenheim, gehörte sieben Jahre lang dem Bundeskader an und hat an vier Europameisterschaften teilgenommen. Neue Vizepräsidentin Breitensport ist Simone Frey (Heidenheimer SB), dieses Amt hatte zuvor ebenfalls Ingolf Schmid bekleidet. Vizepräsident Jugendsport bleibt Michael Schmid (TSV Pliezhausen), auch der Vizepräsident Finanzen, Gunther Stempel (TSV Pliezhausen), wurde im Amt bestätigt.

Neu im Gesamtausschuss ist Denis Trautwein (SV Essligen), der sich als Lehrwart um die Trainer- und Übungsleiterausbildung kümmert. Friedemann Juranek (TSG Schwäbisch Hall) war auf eigenen Wunsch aus dem Amt geschieden. Für die übrigen Posten im Gesamtausschuss wurden Schülersportwart Michael Hartelt (TSG Schwäbisch Hall), Schriftführer und Pressewart Steffen-Michael Eigner (TSF Ditzingen), Obmann für das Kampfrichterwesen Matthias Henkelmann (Heidenheimer SB) und die Senioren- und Frauenbeauftragte Simone Frey (Heidenheimer SB) wiedergewählt.

### Erfolgskurve zeigt aufwärts

In seinem letzten Bericht als WFB-Präsident strich Luitwin Röss die steigende Erfolgskurve der jüngs-



Das neu formierte Präsidium des Württembergischen Fechter-Bundes

Fotos: Steffen Eigner

## LANDESVERBÄNDE

ten Zeit heraus. „Wir stehen nicht schlecht da – das sieht man beispielsweise auch an den WFB-Teilnehmern bei der Kadetten- und Junioren-EM in Maribor. Insgesamt haben sich 14 Fechter unseres Landesverbands qualifiziert. Auch hier sind es erwartungsgemäß Fechter unserer leistungsstarken Vereine Heidenheimer SB, TSG Eisingen und FC Würth Künzelsau.“ Diese Europameisterschaften Ende Februar seien für den DFB mit insgesamt 10 Medaillen sehr erfolgreich verlaufen, so Ress weiter. „Erfreulicherweise war auch unser Landesverband an diesen herausragenden Ergebnissen beteiligt.“ Immerhin brachte der württembergische Nachwuchs drei EM-Medaillen mit nach Hause.

Ein Wunsch sei jedoch noch unerfüllt geblieben, sagte Luitwin Ress: „Nämlich die Zusammenlegung der drei Landesverbände in Baden-Württemberg zu einem einzigen baden-württembergischen Fechtverband. Die guten Gespräche und die Zusammenar-



Ulrich von Buch (links) tritt die Nachfolge von Luitwin Ress als Präsident des Württembergischen Fechter-Bundes an.

beit mit meinen Kollegen aus Nordbaden und Südbaden bestärken mich in diesem Wunsch. Im Säbel haben wir ja bereits baden-württembergische Meisterschaften.“

Zum Abschied aus dem WFB-Präsidium wurde Luitwin Ress, der vor seiner Amtszeit als Präsident bereits viele Jahre in verschiedenen Positionen für den Verband tätig war, mit dem „Goldenen Säbel“ geehrt, der höchsten Auszeichnung, die der Württembergische Fechter-Bund zu vergeben hat.

Die Goldene Ehrennadel des Verbandes erhielt Ute Hirthe (TSG Balingen) für ihre Verdienste als langjährige Frauen- und Seniorenbeauftragte sowie Vizepräsidentin Breitensport des WFB. Ebenso wurde Ulrich von Buch (TSG Eisingen) noch vor seiner Wahl zum Präsidenten mit der Goldenen WFB-Ehrennadel ausgezeichnet.

Steffen Eigner

## MENSCHEN DES SPORTS

### 50 Jahre für den Fechtssport gelebt:

Duisburg, März 2013: Ein Mann steht am Ende eines Abends allein in der Mitte eines Saals. Knapp 200 Gäste warten nun auf seine Worte. Es sind viele Wegbegleiter an diesem Abend gekommen, um einen Mann zu überraschen, der ein paar Tage vorher 70 Jahre alt geworden war und der rund 50 Jahre dafür gelebt hat, jeden Tag die Welt auf seine eigene Art und Weise etwas besser zu machen. Dieser sympathische und authentische Herr mit den roten Haaren, der drei Stunden auf einem Stuhl gesessen hat und nicht einmal etwas gesagt hat, während man Lobeshymnen auf sein Wirken im Sport gesungen hat, meidet eigentlich sämtliche Lobhudelei.

1943 wird Hans-Otto Meyer geboren. Beim TV Hamborn 07 (Duisburg) fängt der Mann, der von allen nur „der Otto“ genannt wird und sich auch selbst so vorstellt, mit 16 Jahren das Fechten an. Dort wird schon sehr schnell von ihm ultimativ verlangt, anderen etwas beizubringen: Denn sein damaliger Hamborner Trainer verlangt von ihm, eine essenzielle Entscheidungen seines Lebens zu treffen: mithelfen bei der Ausbildung neuer Fechter oder Aufgabe des Fechtssports – jedenfalls bei Hamborn 07. Meyer denkt lange darüber nach, fühlt sich erst überfordert, entscheidet sich dann aber: Er bleibt Fechter bei Hamborn 07 und hilft, andere junge Fechter auszubilden.

Kurz danach muss der agile, immer lachende Junge seine Wehrpflicht bei der Bundeswehr zunächst beim FArtBtl 325 in Schwanewede und danach als Sanitäter in Hamburg ableisten. Nach der Bundeswehrzeit beginnt er eine Ausbildung zum Rettungssanitäter und schließt diese erfolgreich ab. Inzwischen hat sich die Fechtabteilung bei Hamborn 07 aufgelöst. Helene Forg, über Jahrzehnte die Fechtchefin

in Duisburg, holt Otto zu Eintracht Duisburg. „Man wollte die Fechtabteilung wieder aufbauen“, nachdem sich 1965 viele Fechter von Eintracht Duisburg abgespalten hatten und den Duisburger Fecht-Klub gegründet hatten.



Hans-Otto Meyer

Otto macht eine Ausbildung zum Übungsleiter (vergleichbar dem heutigen C-Trainer) und beginnt am 1. Mai 1967 seine Trainertätigkeit bei Eintracht Duisburg, jedoch ist er dort nur der zweite Mann in der angestellten Trainergilde. Otto ist Ehrenamtlicher – wenn er nicht gerade bei der Berufsfeuerwehr Duisburg im Einsatz ist. Jeden Trainingsabend, an dem kein Schichtdienst ist, steht er in der Halle und macht mit den Kleinen und Großen Aufwärmübungen, Spiele, Sport. Udo Jacoby, deutscher Senioren-

meister 2007 und 2011 im Herrenflorett sowie auch einst einer der Otto-Fechtschüler, brachte es bei der Geburtstagsfeier in seiner Laudatio auf den Punkt: „Otto war immer da, schon als ich als Kind mit dem Fechten anfing. Wenn ich zum Training kam, war Otto schon da und wenn ich wieder ging, war er immer noch da.“

Als Ansprechpartner stand und steht Otto allen stets zur Verfügung und hatte für alle Probleme eine Lösung, auch immer eine Mitfahrgelegenheit zu Turnieren. Manchmal jedoch mit interessanten Umwegen, mitten durch den Wald oder über Fußgängerbrücken, die im nicht ganz so aktuellen Kartenmaterial noch nicht so verzeichnet sind. Wenn es sein musste, holte er seine Fechter auch zu Hause zum Training ab und brachte sie danach wieder zurück. Schul-AGs werden seine weitere Freizeitbeschäftigung. Auch ein Friesenkämpfer steckt in seinem Sportlerherz.

Legendär ist sein bei den deutschen Friesenkampfmehrschaften im Rahmen des Deutschen Turnfestes in Frankfurt 1989 absolvierter 1000-m-Lauf: barfußig wegen einer Achillessehnenreizung – ein Kämpfer, der Aufgabe nicht einmal in Erwägung zieht. Er sucht keine Gründe, sondern Lösungen. Im Friesenkampf erzielt er auch seinen eigenen größten sportlichen Erfolg. 1992 in Marburg wird er deutscher Friesenkampfmeister in der Altersklasse M 40.

Der Mann, der immer da ist, steht auch zur Verfügung und übernimmt Verantwortung, wenn andere nicht zur Verfügung stehen. So wird Otto Fachschaftsleiter Fechten im Stadtsportbund, Landesbeauftragter im Friesenkampf im Rheinischen Turner-Bund, für fünf Jahre Vizepräsident Breitensport im Rheinischen Fechter-Bund und noch vieles mehr. Viele Turniere werden in Duisburg unter seiner Leitung durchgeführt. Mehr als 40-mal hat er das Kaiserbergfest in Duisburg organisiert.



Nun steht er auf dem Podest, im Rampenlicht. Eine Hand lässig in der Hosentasche, ein Mikrofon in der anderen Hand. Normalerweise sprudelt es aus ihm heraus – so manche Siegerehrung, von ihm durchgeführt, hätte die Überziehungen von „Wetten dass ...?“ sprengen können. Viele haben auch jetzt darauf gewettet im Saal. Aber es bleibt still. Man merkt, wie er es verarbeiten muss: Sein Machen lässt er im Kopf Revue passieren.

Jeder schaut zu diesem Mann auf, der nun die ersten Worte sagt – ernst. So nachdenklich kennt keiner der Anwesenden diesen sonst so fröhlichen Mann. „Ich habe nach dem Tod einer bedeutenden Frau in meinem Verein erlebt, wie schnell man eine Person vergisst – wird es bei mir auch so sein.“ Tränen in den Augen der Gäste – ein besonderer Moment. Er zieht ein Resümee: Wahrscheinlich ja, denn niemand ist unersetzlich und es ist wichtig, dass Nachfolger kommen, die die Aufgaben übernehmen, damit es weitergeht. Er möchte sich nicht in der ersten Reihe sehen, sein Wirken war für ihn immer selbstverständlich. „Ich würde jetzt gerne von Frank Sinatra ‚My Way‘ singen, wenn ich singen könnte“. 200 Sportfreunde stehen auf zu Standing Ovations. Otto, zutiefst gerührt, geht durch die Reihen und bedankt sich bei jedem Einzelnen mit einer herzlichen Umarmung und ein paar persönlichen Worte. Knapp 30 Minuten später sind alle gedrückt und der Applaus ist immer noch da.

Zwei Jahre später – 2015: Otto steht immer noch in der Halle, einen Tag weniger als früher, das musste er seiner Frau bei der Überraschungsfeier versprechen. Mit 72 Jahren steht er immer noch gerne als Trainer mit in der Halle. Otto ist ein liebevoller Kampfrichter und Betreuer auf Turnieren.

Nicht vergessen werden darf die Wirkung, die Otto als Multiplikator für den Fechtssport hatte. Ohne ihn und sein Engagement hätte es manchen Verein, manche sportliche Entwicklung selbst entfernter Landesverbände und manchen Medaillengewinner auf nationalen und internationalen Meisterschaften nicht gegeben. Viele Fechtfunktionäre, die inzwischen in der ganzen Welt verstreut sind, schauen gerne in Duisburg, wenn sie gerade mal in der Nähe sind, beim Training vorbei, um ihren „Lehrmeister“ Otto wiederzusehen. Otto hat unter anderem die Mitgründerin vom FKFC d'Artagnan Bochum, Kerstin Schwarzer, den Vorsitzender der Deutschen Fechterjugend und den Vizepräsidenten Breitensport des DFB mit dem Fechtvirus infiziert.

Der DFB braucht solche engagierten und vorbildlichen Persönlichkeiten wie Hans Otto Meyer und dankt ihm ausdrücklich für seine aufopferungsvol-

le Tätigkeit in den vergangenen 50 Jahren für den Fechtssport! Hans Otto Meyer hat sich nicht nur um den Fechtssport, sondern um die Gesellschaft verdient gemacht.

**Armin Stadter**

### Siegfried Fröhlich – Trainer, Präsident, Familie



Siegfried Fröhlich  
Foto: privat

FC Fröhlich, so wird der Wiesbadener Fechtclub auch gerne mal genannt – nach dem Mann, der den WFC nachhaltig prägte. Zwar gab Siegfried Fröhlich, geboren 1929 und von Freunden und Mitfechtern liebevoll Siggie genannt, das Amt des Vereinspräsidenten 2014 an seinen Sohn Oliver Fröhlich ab, aber der Verein wäre ohne „den alten Fröhlich“ heute nicht da, wo er steht.

Fröhlich selbst fing mit 20 Jahren in Wiesbaden an zu fechten und fand in der Sportart schnell seine Leidenschaft, die er erfolgreich ausübte. Viele Medaillen, im Einzel und in der Mannschaft, im Säbel und im Degen, folgten. Auch Sohn Oliver fand früh zum Fechtssport. Motiviert unter anderem durch dessen Erfolge, begann Siegfried Fröhlich, sich 1976 als Trainer und Betreuer zu engagieren.

Zu Beginn der 1980er-Jahre löste sich der Wiesbadener Fechtclub aus der 1973 eingegangenen Fusion mit dem Turnerbund Wiesbaden. Fortan bestand der WFC als Einziger von ursprünglich sechs Fechtvereinen in Wiesbaden. Als Präsident des Vereins legte Fröhlich den Fokus auf die Jugendarbeit und schaffte es schnell, regelmäßig junge Fechter für die deutschen Meisterschaften zu qualifizieren und auch in Hessen die Ranglisten aufzumischen.

Oliver Fröhlich führt die Arbeit seines Vaters in diesem Sinne fort: Heute liegt der Schwerpunkt des Vereins ebenso in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, was sich in den letzten Jahren in tollen Erfolgen, auch auf der deutschen Ebene, wi-

derspiegelt. Aber auch die anderen Altersklassen freuen sich über Erfolge, vor allem im Deutschlandpokal und bei den Senioren.

Im Frühling 2014 übergab Siegfried Fröhlich, der am 8. Februar seinen 86. Geburtstag feierte, das Präsidentenamt aus gesundheitlichen Gründen an seinen Sohn Oliver. Bis dahin stand er jahrein-jahraus drei Tage die Woche in der Fechthalle, um Lektionen zu geben, um mit seinen Schülern Theorie für die Anfängerprüfung zu büffeln und um Generationen von jungen und alten Fechtern die Freude am Fechtssport zu vermitteln. Für so manchen wurde Siggie in dieser Zeit zu einem Familienmitglied, als quasi-Opa, als quasi-Onkel, als Begleiter durch die Hochs und Tiefs, nicht nur auf der Planche.

**Svenja von Bartenwerffer/Martina Gutermuth**

### Das halbe Leben für das Fechten: Lothar Hempelmann wird 75



Lothar Hempelmann  
Foto: privat

Lothar Hempelmanns Leidenschaft für den Fechtssport geht nun in das 50. Jahr. Ein volles halbes Jahrhundert mit Begeisterung am Sport und mit Engagement in der Vereinsarbeit. Mit Geduld und Ausdauer stand er unter anderem als Trainer den erwachsenen Fechtanfängern zur Seite. Als junger Erwachsener hat Hempelmann mit dem Fechten angefangen und ist seitdem von dem Sport gefangen und fasziniert. Zahlreiche erfolgreiche Wettkämpfe – darunter Europa- und Weltmeisterschaften sowie die Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit – absolvierte er bislang und viele liegen noch vor ihm.

Außerdem ist er der Tausendsassa und Präzisionsarbeiter der Waffenreparatur. Nahezu alle im Verein profitierten von dieser Gabe und der steten Bereitschaft zu helfen. Seine Rolle im Trainings- und Vereinsleben ist tragend. Die Fechtgemeinschaft Rotation Berlin gratuliert ihm zu 50 Jahre Fechten und zu seinem 75. Geburtstag.

**Tanja Berger**

Anzeige



**www.gebrauchte-fechtkleidung.de**

Der Online-Shop für gebrauchte Fechtkleidung

### An- und Verkauf von gebrauchter Fechtkleidung

Christiane Hentschel  
Fon/Fax 0 71 63 - 908 28 45  
Mobil 0 174 - 446 41 41  
info@gebrauchte-fechtkleidung.de

# TERMINE

Datum	Ort	Nat.	Name	Altersklasse	Waffe	Qu/DFB
<b>Mai</b>						
14.	Dortmund	GER	Dortmunder Kükenturnier	mehrere Altersklassen	Degen	
14.-17.	Porec	CRO	European Veteran Championships 2015	Senioren	alle Waffen	VEM
16.-17.	Shanghai	CHN	Grand Prix		Florett	
16.-17.	Moers	GER	Deutsche A-Jugendmeisterschaft	A-Jugend	Damenflorett	AJDM
16.-17.	Leipzig	GER	Deutsche Meisterschaften	Aktive	Degen	DM
16.	Dortmund	GER	Dortmunder Junioren Turnier	Junioren	Säbel	JB
16.-17.	Moers	GER	Deutsche A-Jugendmeisterschaft	A-Jugend	Herrenflorett	AJDM
16.	Pforzheim	GER	Musketierpokal	mehrere Altersklassen	Degen	
16.-17.	Gliwice	POL	European U23 Circuit		Herrendegen	
16.-17.	Split	CRO	Satellite Tournament		Degen	
17.	Pforzheim	GER	Nordbadische Seniorenmeisterschaften	Senioren	alle Waffen	
22.-25.	Duisburg	GER	Internationales Montan-Turnier	mehrere Altersklassen	Florett	
23.	Lütjensee	GER	Lütjensee-Youngster-Cup	mehrere Altersklassen	Florett	
23.-24.	Rio de Janeiro	BRA	Grand Prix		Degen	
23.-24.	St. Ingbert	GER	Saar/Lor/Lux/Pfalz-Turnier	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
23.-24.	Reykjavik	ISL	Satellite Tournament		Säbel	
23.-24.	Radebeul	GER	Radebeuler Fechtcup	alle Altersklassen	Degen, Säbel	
23.	Duisburg	GER	Duisburger Degencup	mehrere Altersklassen	Degen	
24.	Lütjensee	GER	Lütjensee-Youth-Marathon	Junioren	Florett, Säbel	
30.	Greifswald	GER	Deutsche Jugendmeisterschaften im Rollstuhlfechten	A-Jugend	Florett	
30.-31.	Berlin	GER	Berliner Schülermeisterschaft	Schüler	Degen, Florett	
30.-31.	Moscou	RUS	Grand Prix Sabre de Moscou		Damensäbel	
30.-31.	Weiskirchen	GER	Freiluftturnier Hochwald	mehrere Altersklassen	Degen	
30.	Radebeul	GER	Radebeuler Fechtcup	Aktive	Florett	
30.	Jena	GER	Jenaer Schülercup	Schüler	Florett	
30.-31.	Wageningen	NED	Korenbloemtoernooi-Jugendturnier	mehrere Altersklassen	alle Waffen	
30.-31.	Greifswald	GER	Deutsche Einzelmeisterschaften im Rollstuhlfechten	Aktive	alle Waffen	
30.-31.	Moscou	RUS	Sabre de Moscou		Herrensäbel	
30.	Saalfeld	GER	Degenmarathon	Aktive	Degen	
<b>Juni</b>						
04.	Friesenheim	GER	Degen-Pokal	Aktive	Degen	
04.	Leverkusen	GER	Präsidenten-Pokal	B-Jugend	Degen	
05.-11.	Montreux	SUI	European Championships 2015		alle Waffen	
06.	Dresden	GER	Mitteldeutsche Meisterschaft	B-Jugend	Florett	
06.-07.	Leverkusen	GER	Leverkusener Bayer-Musketiercup	mehrere Altersklassen	Degen	
06.	Brilon	GER	Offene Clubmeisterschaften	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
06.	Schkeuditz	GER	Finale Deutschlandpokal	Aktive	alle Waffen	
06.	Barsinghausen	GER	Kirchdorfer Kelch	mehrere Altersklassen	Florett	
06.	Cottbus	GER	Brandenburgische Schülermeisterschaft	Schüler	Florett	
06.	Erfurt	GER	Thüringenpokalfinale	Aktive	alle Waffen	
07.	Brilon	GER	Sauerländer Seniorenturnier	Senioren	alle Waffen	
07.	Erfurt	GER	Thüringer Schülermeisterschaft	Schüler	Florett	
07.	Erfurt	GER	Thüringische Mannschaftsmeisterschaft	Schüler	Florett	
07.	Dresden	GER	Karl-May-Turnier	Schüler	Florett	
13.-14.	Würzburg	GER	Würzburger Stadtwappen	Aktive	Degen, Florett	
13.-14.	Krefeld	GER	Präsidentenpokal	B-Jugend	Florett	
13.-14.	Paderborn	GER	Drei-Hasen-Turnier	alle Altersklassen	Degen, Florett	
13.-14.	Mosbach	GER	Fencing-Night	Senioren	Degen	
13.-15.11.	Hagen	GER	B-Trainer-LG Breitensport			
13.	Mosbach	GER	Willi-Beck-Cup	Schüler	Florett	
13.-14.	Weinstadt	GER	Weinstadt-Cup	mehrere Altersklassen	alle Waffen	
13.-14.	Hamburg	GER	Hamburger A-Jugendmeisterschaft	A-Jugend	alle Waffen	
13.-14.	Hildesheim	GER	Huckup-Turnier	mehrere Altersklassen	Florett	
13.-14.	Künzelsau	GER	Deutsche B-Jugendmeisterschaft	B-Jugend	Säbel	BJDM
13.-14.	Schwerin	GER	Niklot-Fechtturnier	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
13.-14.	Krefeld	GER	Rheinische Schülermeisterschaft	Schüler	Degen	
13.-14.	Hildesheim	GER	Huckup-Turnier	mehrere Altersklassen	Florett	
13.-14.	Waldkirch	GER	Deutsche B-Jugendmeisterschaft	B-Jugend	Herrendegen	BJDM
20.-21.	Augsburg	GER	Deutsche B-Jugendmeisterschaft	B-Jugend	Dd	BJDM
20.	Villingen	GER	Villinger Degenturnier	mehrere Altersklassen	Degen	
20.-21.	Essen	GER	Rheinische Schülermeisterschaften	Schüler	Florett, Säbel	
20.-21.	Essen	GER	Präsidentenpokal	B-Jugend	Säbel	
20.	Oranienburg	GER	Offene Benefiz-Seniorensportspiele Brandenburg	Senioren	Degen, Florett	
20.-21.	Bielefeld	GER	Leineweber-Turnier	Aktive	alle Waffen	
20.-21.	Leipzig	GER	Landesmeisterschaften	Aktive	Degen, Florett	
20.-21.	München	GER	Bayerische Seniorenmeisterschaft	Senioren	alle Waffen	SQB
21.	Villingen	GER	Internationaler Helmut-Schiller-Cup	Schüler	Florett	
21.	Villingen	GER	Off. südbadische Jugendmeisterschaft	mehrere Altersklassen	Florett	
21.-27.	Baku	AZE	European Games		alle Waffen	
27.	Cottbus	GER	Youngster Cup Finale	mehrere Altersklassen	Florett	
27.-28.	Adorf/Vogtland	GER	Sächsische Landesmeisterschaft	Schüler	Florett	
27.-28.	Leipzig	GER	FC-L Turnier	Aktive		
27.-28.	Ditzingen	GER	Württembergische Schülermeisterschaft	Schüler	Degen	
27.	Kaiserslautern	GER	Barbarosapokal	mehrere Altersklassen	Degen	
27.-28.	Gießen	GER	Lothar-Günther-Gedächtnisturnier	Aktive	alle Waffen	
27.-28.	Saalfeld	GER	Thüringer Degen Meisterschaft	mehrere Altersklassen	Degen	
28.	Kaiserslautern	GER	Renate-Engel-Cup	mehrere Altersklassen	Florett	

# IMPRESSUM

Offizielles Organ des Deutschen Fechter-Bundes e. V.



Herausgeber:  
Deutscher Fechter-Bund e. V.  
Am Neuen Lindenhof 2  
53117 Bonn  
Telefon: (02 28) 98 90 50  
Fax: 67 94 30  
E-Mail: info@fechten.org  
Internet: www.fechten.org

Redaktion:  
Andreas Schirmer (verantwortlich)  
Hans-Sachs-Str. 55, 40237 Düsseldorf  
Tel.: (02 11) 23 96 170  
Fax: (02 11) 23 96 171  
E-Mail: schirmer58@googlemail.com

Fachredaktion:  
Sven Ressel, Am Neuen Lindenhof 2  
53117 Bonn  
Tel.: (02 28) 98 90 50, (0 93 41) 8 09 51  
E-Mail: s.ressel@fechten.org

Druck: A. Ollig GmbH & Co. KG, Köln

Verlag:  
Meyer & Meyer Verlag GmbH  
Von-Coels-Straße 390, 52080 Aachen  
Tel.: (02 41) 95 81 00  
Fax: (02 41) 9 58 10 10  
www.versportverlag.de

Member of the World Sport Publishers' Association (WSPA)

Schlussredaktion, Satz & Gestaltung:  
Andreas Mann  
Tel.: (02 41) 9 58 10 19, Fax: (02 41) 9 58 10 10  
E-Mail: andreas.mann@m-m-sports.com

Titelfoto: © Augusto Bizzi  
Kleine Fotos: © DFB, Augusto Bizzi

Anzeigen:  
Marion van Beuningen, Tel.: (02 41) 9 58 10 40  
E-Mail: marion.vanbeuningen@m-m-sports.com  
Anzeigenpreisliste Nr. 8

*fecht sport* erscheint 6 x jährlich; der Abopreis beträgt € 20,- inkl. Versand (im Ausland auf Anfrage). Für die Lizenznehmer des DFB ist der Bezugspreis in der Lizenzgebühr enthalten. Abokündigung muss mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf des Kalenderjahres erfolgen. Einzelheft € 4,-

Redaktionsschluss ist ca. vier Wochen vor Erscheinen und wird in der jeweils vorherigen Ausgabe bekannt gegeben. Die Zeitschrift und alle Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Die Verwendung ohne Zustimmung des Verlages ist strafbar – insbesondere Vervielfältigung, Übersetzung, Verfilmung und Einspeicherung in Datensysteme. Gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Wir behalten uns vor, Manuskripte und Leserbriefe zu kürzen. Die in dieser Zeitschrift erwähnten Übungen und Trainingsprogramme wurden nach bestem Wissen und Gewissen entwickelt und zusammengestellt, jedoch können wir keine Haftung für durch während und/oder nach der Ausübung auftretende Beeinträchtigungen jeder Art nehmen.

ISSN 0720-2229

Nächster Erscheinungstermin: 29. Juni 2015  
Verbindlicher Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2015 ist der 25. Mai, für die Ausgabe 4/2015 der 29. Juli.

Weitere Zeitschriften im Meyer & Meyer Verlag:  
Badminton Sport, Betrifft Sport, International Journal of Physical Education, Judo-Magazin, Laufzeit & Condition, Sportjournalist, TurnMagazin, Ü-Magazin für Übungsleiter, Zeitschrift für sportpädagogische Forschung





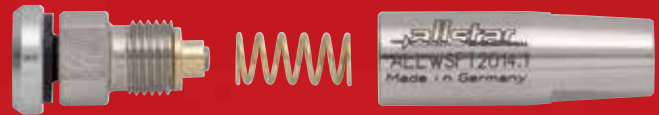
## Keine Schraube mehr locker!

Neu: allstar Degen- und Florettspitzen „Ultra“ ohne Schraubchen.

Die neuen allstar Florett- und Degenspitzen „Ultra“ bestehen aus einem Spitzenkopf, der ohne Verwendung von Spitzenschraubchen auf der spezialgehärteten Hülse befestigt wird. **Die bisherigen Federn passen weiterhin.** Vorbei sind die Probleme mit fehlenden Schrauben und dem mühsamen Einsetzen der winzigen Schraubchen.

Art.-Nr. **FS-U**  
Florettspitze komplett „Ultra“  
(die Spitze ohne Spitzenschraubchen)

12,— EUR inkl. MwSt.



Art.-Nr. **FSK-U**  
Florettspitzenkopf „Ultra“  
(für die Spitze ohne Spitzenschraubchen)

8,— EUR inkl. MwSt.



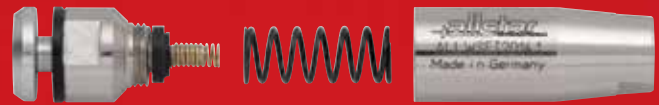
Art.-Nr. **FSH-U**  
Florettspitzenhülse „Ultra“  
(für die Spitze ohne Spitzenschraubchen)

4,— EUR inkl. MwSt.



Art.-Nr. **DS-U**  
Degenspitze komplett „Ultra“  
(die Spitze ohne Spitzenschraubchen)

13,— EUR inkl. MwSt.



Art.-Nr. **DSK-U**  
Degenspitzenkopf „Ultra“  
(für die Spitze ohne Spitzenschraubchen)

9,— EUR inkl. MwSt.



Art.-Nr. **DSH-U**  
Degenspitzenhülse „Ultra“  
(für die Spitze ohne Spitzenschraubchen)

4,— EUR inkl. MwSt.



14513 Teltow (Berlin)  
Fechtsport-Kindermann  
Iserstrasse 8-10, Haus 9  
Tel. + Fax 03328-308173  
info@fechtsport-kindermann.de

### allstar Vertretungen

22769 Hamburg  
Fechten im Norden  
Friderike Janshen  
Stresemannstr. 140  
Telefon 0 40 - 31 63 59  
fjanshen@gmx.de

32429 Minden  
Adam Robak Fechtservice  
Ringstrasse 93  
Mobil 0162 - 69 21 240  
Fax 0571 - 8837-10  
info@fechtsport-robak.de

53111 Bonn  
Andreas Müller  
Breite Strasse 93  
Telefon  
02 28 - 69 59 60  
fechten.bonn@googlemail.com

50767 Köln  
Fechtsport H. Liefertz  
Eibenweg 1  
Tel. 02 21-79 52 54  
Fax 02 21-79 04 633  
info@liefertz.com

63069 Offenbach / M.  
Hansjoachim Langenkamp  
Blumenstrasse 120  
Tel. 069 - 8455 66  
Fax 069 - 8383 7278  
info@fechtsport-langenkamp.de

80339 München  
Fechtsport Strohmaier  
Bergmannstr. 3  
Telefon  
089 - 58 93 92 74  
fechtsport-strohmaier@gmx.de

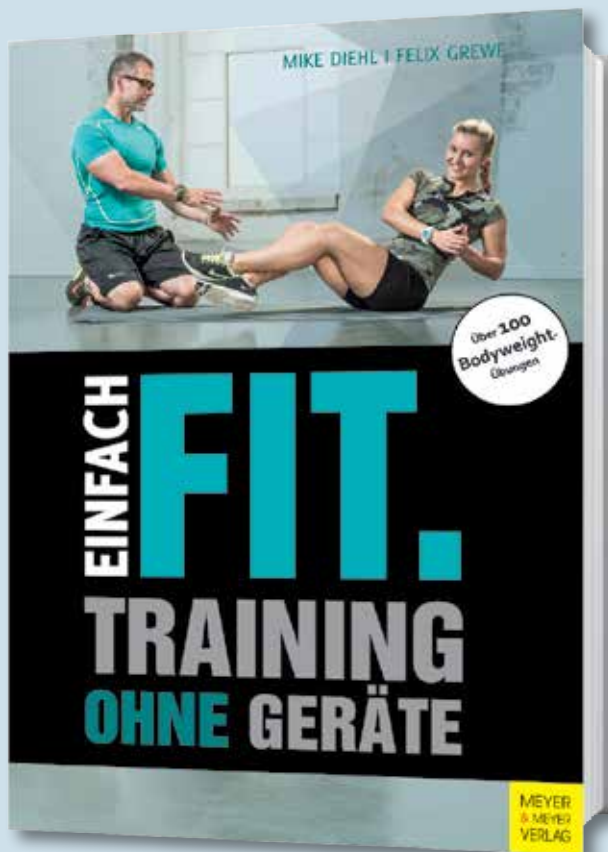
[www.allstar.de](http://www.allstar.de)

**allstar Fecht-Center**  
Carl-Zeiss-Str. 61, D-72770 Reutlingen  
Telefon: 0 71 21 / 95 00- 0  
Telefax: 0 71 21 / 95 00 - 99  
info@allstar.de

**allstar**<sup>®</sup>  
INTERNATIONAL



# TRAINING, IMMER UND ÜBERALL!



Mike Diehl & Felix Grewe

## EINFACH FIT. TRAINING OHNE GERÄTE

Du brauchst kein überfülltes Studio mehr, keine Hanteln, keine Geräte. Ab sofort trainierst du wo und wann immer du möchtest – zu Hause vor dem Fernseher, im Büro oder im Urlaub am Strand. Um deinen Körper in Topform zu bringen, benötigst du nur eines: dein eigenes Körpergewicht. In diesem Buch lernst du mehr als 100 Bodyweight-Übungen kennen, die für Männer und Frauen aller Altersklassen geeignet sind. Jeder trainiert auf seinem persönlichen Fitnesslevel – Können genauso wie Einsteiger. Bereits viermal 20 Minuten pro Woche genügen, um innerhalb kürzester Zeit sichtbare und auch spürbare Ergebnisse zu erzielen.

256 Seiten

16,5 x 24 cm, Klappenbroschur

in Farbe

ca. 320 Fotos, 3 Grafiken

ISBN 978-3-89899-961-8

€ [D] 16,95

Auch als E-Book erhältlich.

## DIE AUTOREN

**Mike Diehl** ist Diplomtrainer für Leistungssport sowie für Gesundheit, Fitness und Sportrehabilitation. Außerdem ist er Mental- und Entspannungstrainer sowie Fachsportleiter für Kondition und Fitness bei der Bundeswehr.

**Felix Grewe** studierte Angewandte Medienwirtschaft (Fachrichtung Sportjournalismus und Sportmanagement) und gehört seit Januar 2011 fest zum Redaktionsteam des *tennis MAGAZINS*.

**MEYER  
& MEYER  
VERLAG**



**MEYER & MEYER Verlag**

Von-Coels-Str. 390

52080 Aachen

Unsere Bücher erhalten Sie online oder bei Ihrem Buchhändler.

Telefon

Fax

E-Mail

Website

02 41 - 9 58 10 - 13

02 41 - 9 58 10 - 10

[vertrieb@m-m-sports.com](mailto:vertrieb@m-m-sports.com)

[www.dersportverlag.de](http://www.dersportverlag.de)